

GDS@ktuell

Forum für Hochschulkunde
der Gemeinschaft für Deutsche Studentengeschichte (GDS)

www.studentengeschichte.eu

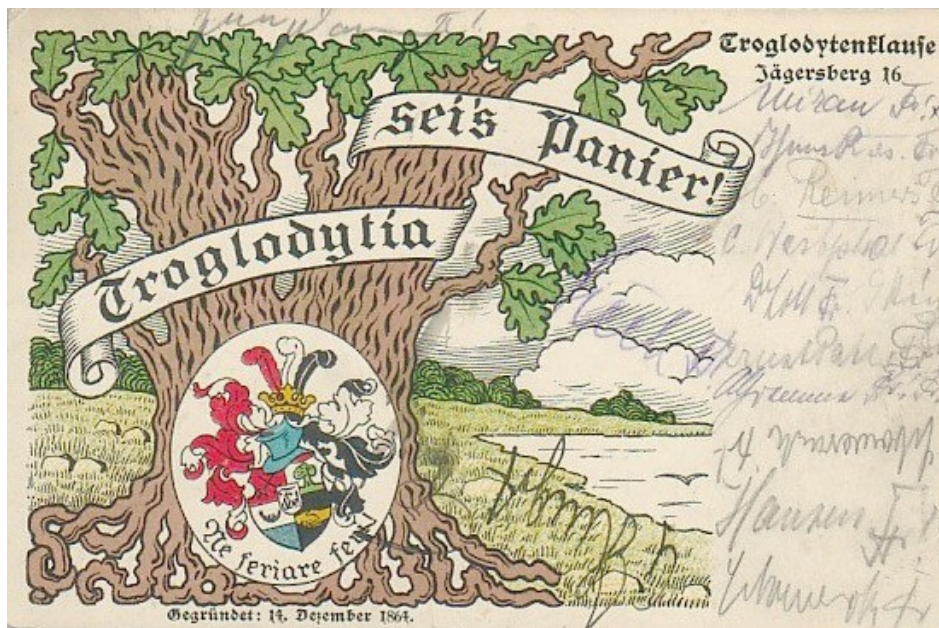
Nr. 276/277

VV 6.800

Juni/Juli 2007

Redaktion: Dr. Bernhard Grün (Gesamtgestaltung/Nachrichten), Timo Sentner (Bibliographie),
Dr. Harald Lönnecker (Nachrichten), Gerhard Taus (Festschriften), Karsten Schiewe (Zeitschriften)

Zuschriften: gds-archiv@gds-web.de



Landsmannschaft Troglodytia Kiel, gegründet 14. 12. 1864, seit 14. 12. 1872 Landsmannschaft, 26. 10. 1935 aufgelöst, 21. 10. 1946 wiedergegründet, Wahlspruch: „Ne feriare feri!“, Farben: schwarz-weiß-rot/schwarz-rot (von unten gelesen); Couleurkarte: o. D. (SCC 2005: 3-5-068)

Redaktionelles

Liebe Freunde!

Korporationen im Klimawandel? Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht wiederum neben zahlreichen Nachrichten aus Hochschule und Studentenschaft die Zeitschriftenauswertung der vergangenen Monate. Erwähnenswert darunter ein Beitrag von Georges Häusler in den *Acta Studentica* der Schweizerischen Vereinigung für Studentengeschichte über „Tradition und Erneuerung im heutigen Couleurstudententum der Schweiz – Versuch eines Lageberichtes“, demzufolge seit einiger Zeit ein wachsender Zustrom zu den studentischen Verbindungen in der Schweiz zu beobachten sei. Ein ähnlicher Trend läßt sich auch für Österreich nachvollziehen. Auch ein Teil der bundesdeutschen Korporationsverbände zeigt vorsichtigen Optimismus nach Jahren lähmender Stagnation: in der katholischen *Academia* greift der Generalsekretär der Leibniz-Gemeinschaft, Michael Klein, das Thema unter dem Titel „Verbindungssterben durch kürzere Studienzeiten?“ auf. Daß das Korporationsstudententum durchaus mittlerweile auch in den Focus wissenschaftlichen Interesses gerückt ist, zeigen eine Reihe von Vorlesungen verschiedener Hochschulen, für die durchaus auch Vertreter der Verbindungen als Referenten

herangezogen werden. Ein Hoffnungsschimmer also für die „Aura academica“?

Dr. Bernhard Grün Z! Z!

Sie kennen jemanden, der ebenfalls an dem Monatsbericht interessiert sein könnte und einen E-Postanschluß hat? Gerne sind wir bereit, unseren Verteiler an Interessierte zu erweitern! Nachricht an: gds-aktuell@gds-web.de

Meldungen & Materialien

- Neuer Rektor Professor Dr. Bernhard Eitel der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg gewählt. Als Geograph ist Professor Eitel nicht nur ein international renommierte Naturwissenschaftler, sondern zeigt auch ausgeprägtes Interesse an den Geistes- und Sozialwissenschaften. Der 48-jährige studierte Geographie und Germanistik an der Universität Karlsruhe, wo er der KDSStV Normannia (CV) beitrug, er promovierte und habilitierte sich im Fach Physische Geographie an der Universität Stuttgart. Im Jahr 1995 folgte er einem Ruf an die Universität Passau, seit 2001 lehrt und forscht er an der Universität Heidelberg. Seine Arbeitsschwerpunkte reichen von der Geomorphologie über die Quartär- und Trockengebietsforschung bis zur Geoarchäologie und geographisch von den

Wüsten der Südhemisphäre bis in die Arktis. Von 2004 - 2006 war er zuvor als Dekan der Naturwissenschaftlichen-Mathematischen Gesamtfakultät der Universität Heidelberg in der akademischen Selbstverwaltung tätig, seit 2005 als Zweiter Sprecher des Senats der Universität Heidelberg.

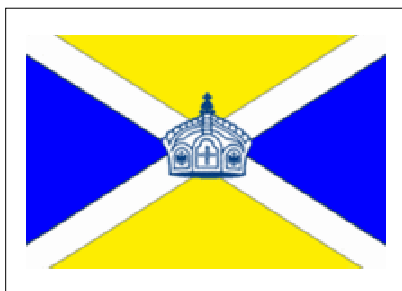
- Im Großen Festsaal der **Universität Wien** erhielt Florian Schiffkom (AV Austria Innsbruck/ÖCV) kürzlich den Theodor-Kömer-Preis zur Förderung von Wissenschaft und Kunst. Im Anschluß an die Preisverleihung lud Bundespräsident Dr. Heinz Fischer zu einem Empfang in die Präsidenschaftskanzlei.

Der Theodor-Kömer-Preis wurde dem 30-jährigen Juristen für seine Arbeit „Arten von Antragsänderungen im Anlagenehmigungsverfahren und ihre verfahrensrechtlichen Folgen“ vom Theodor-Kömer-Fonds zuerkannt. Die Gründung dieses Fonds erfolgte 1953 anlässlich des 80. Geburtstages des österreichischen Bundespräsidenten Theodor Körner. Seit dieser Zeit unterstützt der Theodor-Kömer-Fonds junge Wissenschaftler und Künstler, die hervorragende Leistungen erbringen und von denen wichtige Beiträge für ihre jeweiligen Fachdisziplinen erwartet werden können. Zit. n. Academia (ÖCV) 4 (2007).

- „Die Christsozialen in **Regensburg** stehen vor der Spaltung: Weil ein Vertrauter des umstrittenen Stadtrats Thomas Fürst zum Kreisvorsitzenden gewählt wurde, verweigerten zahlreiche CSU-Funktionäre die Mitarbeit ... Denn die beiden Lager stehen einander in bitterer Feindschaft gegenüber. Rieger wird zur Clique von Thomas Fürst gerechnet - und dem wiederum wirft das Regensburger CSU-Establishment vor, mit jedem Mittel nach Macht und Einfluß zu greifen, um endlich doch noch Berufspolitiker werden zu können. Mindestens genau so schwer wiegt zudem der Vorwurf, Fürst sei ein ausgemachter Rechtsausleger. Thomas Fürst ist 35 Jahre alt, Mitglied der katholischen Studentenverbindung „Rupertia“ sowie der „Marianischen Männercongregation“ ... Die Vorwürfe gegen Fürst reichen weit zurück: Im Juli 1997 ist er 26 Jahre alt und seit einiger Zeit JU-Chef des Kreises. Da berichtet eine Regensburger Zeitung von der Party bei ihm daheim: In bierseliger Runde sei unter Reichskriegsflagge und Hakenkreuzfahne an der Wand das Horst-Wessel-Lied gesungen worden. Außerdem habe Fürst nach einer Tour durch die Innenstadt einen Ausländer angepöbel: „Scheiß-Kanake, verpöbel dich!“ Die Zeugen der Zeitung: zwei JU-Mitglieder.

Die Vorwürfe werden nie wirklich aufgeklärt. In erster Instanz kann Fürst ein Verbot der Behauptungen erwirken, die zweite Instanz aber attestiert der Zeitung, sie habe mit ausreichender Sorgfalt recherchiert. Die Jungunionisten hätten die Vorwürfe zwar stets bestritten aber nicht zweifelsfrei widerlegen können. Jüngster Vorwurf: Fürst habe als JU-Chef vor einigen Jahren ein Mitglied nicht rechtzeitig gemäßigelt, das auf einer Feier gesagt haben soll: „Die Ausländer gehören genauso vergast wie die Juden.“ Fürst sagt schließlich der „Süddeutschen Zeitung“, er habe davon erst 2004 erfahren und dann „sofort reagiert“. Allerdings unternahm Fürst unter anderem mit dem entsprechenden Mitglied noch im vergangenen Sommer einen Segeltörn. Fürst: „Die Crew-Liste war mir nicht bekannt.“ Zit. n. Spiegel-online v. 28. 3. 2007

- Die am 27. Januar 2007 in Berlin wieder ins Leben gerufene, farbentragende **Kaisertreue Jugend e. V.** ist eine monarchistische Organisation in Deutschland und steht dem bekannteren Verein „Tradition und Leben“ nahe.



Gegründet bereits im Jahr 1922 in der Weimarer Republik war sie ehemals besonders in der Reichshauptstadt Berlin aktiv und veranstaltete regelmäßig Besuchsfahrten nach Doorn zu dem im Exil lebenden letzten deutschen Kaiser. Aufgelöst wurde die KJ 1934 durch die Nationalsozialisten.

Die kaisertreue Jugend erstrebt die Einführung der parlamentarischen Monarchie wie in anderen europäischen Ländern. Sie fordert ein „modernes und fortschrittliches Königtum und Preußentum“ und „lehnt die Republik als Staatsform vehement“ ab.

Die Flagge der KJ zeigt die deutsche Kaiserkrone von 1871 – 1918 und die Farben blau-weiß-gelb, die im Band getragen werden. Nach eigenen Angaben dazu wurde Blau als politisch unverbrauchte Farbe gewählt, Weiß steht für die monarchistische Bewegung und Gelb für die alte Kaiserfarbe des Heiligen Römischen Reiches.

Das vierstrophige Bundeslied der Kaisertreuen Jugend zur Melodie der deutschen Nationalhymne schrieb Hans von Felgenhauer: Die erste Strophe thematisiert die Freiheit, die zweite das Recht; die dritte vergleicht die Gegenwart mit der Kaiserzeit. Die vierte und letzte Strophe fordert auf, mutig für den Kaiser einzustehen, der Haß der Gegner werde vergehen.

- An der **ETH Zürich** beabsichtigen rund 20 Kösener und Weinheimer Corpsstudenten für Ende Juni, Anfang Juli die Konstitution eines Corps Tigurinia. Ein großer Stiftungskommers ist für Ende Oktober 2007 geplant. Die Wurzeln dieses dann jüngsten Corps des KSCV finden sich in dem 1850 gegründeten und 1931 suspendierten Zürcher Corps Tigurinia. Dabei handelt es sich um keine Rekonstitution, sondern eine Neugründung, da die 50-Jahresfrist des KSCV bereits 1981/82 abgelaufen ist und kein Alter Herr der alten Tigurinia mehr lebt.



Die Farben des Corps sind tiefrot-weiß-dunkelblau (tiefrot-weiß = Schweiz; weiß-blau = Stadt und Kanton Zürich). Als Kopfbedeckung vorgesehen ist im Wintersemester die rote Mütze (Hinterhauptcouleur), im Sommersemester der weiße Seidenstürmer. Tigurinia wird dann das einzige Kösener Corps in der Schweiz sein, Zürich der einzige Seniorenconvent.

- 5.660 aller 11.803 Studiengänge schließen inzwischen in Deutschland mit dem Bachelor und Master ab. Das entspricht einem Anteil von 48 Prozent. Dies geht aus einer aktuellen Studie der **Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** hervor. Besonders hoch ist laut HRK-Studie der Anteil zulassungsbeschränkter Bachelor-Studiengänge in Berlin (92 Prozent), Hamburg (88 Prozent) und Saarland (83 Prozent). Die Zahl der zulassungsbeschränkten Studiengänge, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluß führen (Staatsexamen, Diplom-, Magister- und Bachelor-Studiengänge), ist bundesweit weiter gestiegen. Ihr Anteil liegt nun bei 54 Prozent.

Der baden-württembergische Justizminister Ulrich Goll (FDP) und sein sächsischer Amtskollege Geert Mackenroth (CDU) wollen inzwischen das **Jura-Studium** ebenfalls auf die Bachelor- und Master-Struktur umstellen. Das „Stuttgarter Reformmodell“ sieht ein sechsemestriges Bachelor-Studium mit einem vollwertigen Abschluß vor, dem sich weitere vier Semester bis zum Master mit Praktikums- und Vertiefungsphasen anschließen können. Die beiden Staatsexamina sollen entfallen. Das bisher übliche Referendariat soll durch eine Berufseinarbeitungszeit ersetzt werden. Die Juristenausbildung ist bislang in einer Bundesvorschrift geregelt.

Die Juristischen Fakultäten in Baden-Württemberg kritisieren dagegen das „Stuttgarter Reformmodell“: Die derzeitige Juristenausbildung sei auch im internationalen Vergleich leistungsfähig. Die Staatsexamen hätten sich bewährt: „Sie schaffen für den Arbeitsmarkt übersichtliche und vergleichbare Abschlüsse, gewährleisten die Freizügigkeit der Juristen im Bundesgebiet und ermöglichen die Durchlässigkeit juristischer Berufe. Sie garantieren den ‚Einheitsjuristen‘, der sowohl über methodische Kompetenz verfügt als auch in der ganzen Breite des Rechts (einschließlich seiner europäischen und internationalen Bezüge) bewandert ist“, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung der Dekane der Juristischen Fakultäten aus Konstanz, Mannheim, Heidelberg, Tübingen und Freiburg vom 4. April 2007. Mit der zwingenden und flächendeckenden Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge würden sich, so die Rechtswissenschaftler weiter, die Berufschancen der Absolventen nachhaltig verschlechtern. www.uni-heidelberg.de/presse/news07/2704deka.html

- Studienbewerber, die Kenntnisse in Latein oder Altgriechisch nachweisen können, haben künftig in der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität **Halle-Wittenberg** größere Chancen auf einen Studienplatz. Wie die Hochschule meldete, vergabe sie ab dem Wintersemester 2008/2009 Bonuspunkte für Kenner der alten Sprachen. „Damit setzen wir ein Zeichen, dass wir bei der Auswahl angehender Ärzte nicht nur auf naturwissenschaftliche Kenntnisse Wert legen, sondern auch auf die humanistische Bildung“, sagte der Dekan der Medizinischen Fakultät, Stephan Zierz. Seine Fakultät zähle damit zu den ersten in Deutschland, die das zunehmende Interesse an den alten Sprachen unterstütze. Der Althilologenverband von Sachsen-Anhalt begrüße diese Entscheidung: Die Medizinische Fakultät setze mit der Einführung der Bonuspunkte ein Zeichen in der aktuellen Debatte um Bildungsinhalte und die Bedeutung alter Sprachen.

Die Fachsprache der Mediziner sei geprägt durch Begriffe, die aus dem Lateinischen oder Altgriechischen stammten. „Wir fördern mit der Vergabe von Bonuspunkten Schüler, die über den Tellerrand hinausschauen“, erklärte Studiendekan Rainer Finke. Die Medizinische Fakultät betreibe damit nicht nur die Auswahl geeigneter Schüler, sondern auch die Pflege kultureller Traditionen. Zit. n. aerzteblatt-studieren.de

- Deutscher **Hochschulpakt** unter Dach und Fach. Der am 14. Juni 2007 von den Regierungschefs von Bund und Ländern unterzeichnete Vertrag sieht vor, daß sich der Bund mit rund 565 Millionen Euro an den Gesamtkosten von 1,13 Milliarden Euro beteiligt. Mit dem Hochschulpakt sollen die Hochschulen in die Lage versetzt werden, bis 2010 insgesamt 91.370 zusätzliche Studienanfänger gegenüber 2005 aufzunehmen. Den Aufbau der neuen Studienplätze müssen die Flächenländer im Westen leisten, die neuen Länder und Stadtstaaten werden Pauschalen zugewiesen, um ihre Studienanfängerzahlen zu halten. Die Hochschulrektorenkonferenz und der Deutsche Hochschulverband haben die Mittel als unzureichend kritisiert.

Die Universitäten Köln und Bonn wollen trotz der Zusage von Bund und Ländern, im Hochschulpakt bis zu 1,1 Milliarden Euro für rund 90.000 zusätzliche Studienplätze zur Verfügung zu stellen, keine neuen Studienkapazitäten schaffen. Das berichtet der „Tagesspiegel“ am 30. März 2007. Beide Universitäten befürchteten, daß sich die Studienbedingungen durch die Aufnahme zusätzlicher Studierender weiter massiv verschlechtern würden. Das Geld aus dem Hochschulpakt gleiche entstehende Mehrbelastungen nicht annähernd aus, betonte der Rektor der Universität **Köln**, Professor Axel Freimuth, gegenüber dem „Tagesspiegel“. Zugleich bemängelte er die Pläne des nordrhein-westfälischen Innovationsministeriums, die Hochschulen für jeden Studienanfänger, den sie mehr als im Wintersemester 2005/2006 aufnehmen, finanziell zu belohnen. Bereits zu diesem Zeitpunkt habe die Auslastung der Kölner Universität bei 120 Prozent gelegen. Im vergangenen Jahr habe die Universität daher im Interesse der Studierenden nur so viele Studienanfänger aufgenommen, wie Studienplätze

vorhanden waren. Wenn Köln jetzt in den Genuß von Mitteln aus dem Hochschulpakt kommen wolle, müsse die Universität zunächst wieder aus eigenen Mitteln die alte Überfüllung herstellen. Die Universität **Bonn** will zuerst die Umstellung der Diplom- und Magister-Studiengänge auf Bachelor und Master abwarten und prüfen, wie die neuen Angebote angenommen werden. Das Ziel, mit Bachelor-Studiengängen zu kleineren Gruppen zu gelangen, lasse sich nur schwerlich mit dem Aufbau zusätzlicher Studienplätze vereinbaren.

- Das deutsche Bundeskabinett hat am 9. Mai 2007 der Abschaffung des **Hochschulrahmengesetzes (HRG)** zugestimmt. Die Änderung soll am 1. Oktober 2008 in Kraft treten und muß vom Bundestag nach der Sommerpause verabschiedet werden. Nach der Föderalismusreform hat der Bund nur noch bei den Zulassungsbestimmungen zum Studium und bei den Studienabschlüssen ein Mitspracherecht. Diese Kompetenzen werden nun ebenfalls an die Länder abgetreten.

Hessen will bis 2020 drei Milliarden Euro in den Hochschulbau investieren und damit die Ausgaben, die in den letzten elf Jahren in diesem Bereich getätigt wurden, verdoppeln. Mit dem „Heureka“ genannten Bauprogramm zieht die Landesregierung die Konsequenzen aus der Föderalismusreform, nach der sich der Bund schrittweise aus dem Hochschulbau zurückziehen soll. Ein Viertel der Mittel soll in **Frankfurt** eingesetzt werden. 550 Millionen Euro entfallen auf die dortige Universität, noch einmal 200 Millionen Euro soll die Universitätsklinik erhalten. Für die Universitäten in **Marburg** und **Gießen** sind je 440 Millionen Euro vorgesehen. Die Technische Universität **Darmstadt** soll 310 Millionen bekommen und die Universität **Kassel** 200 Millionen Euro.

- Im schlesischen Kreisau, dem Ort der Treffen des sog. Kreisauer Kreises im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, feierten am Wochenende vom ... die katholischen Verbindungen AV Salaria Silesia Oppeln, KDStV Chursachsen Dresden und die KStV Pragensis Prag die inzwischen **10. Mitteleuropakneipe** – MEKKA. In dieser Form haben sich die genannten Verbindungen als inoffizielles Kartell zusammengefunden im Geist der Aussöhnung zwischen Deutschen Tschechen und Polen. An historischem Ort erinnerten die Festredner an die verbindende Bedeutung des Kreisauer Kreises. Vor der Kneipe feierten die Teilnehmer in der Kapelle des Gutes Kreisau gemeinsam die Hl. Messe mit dem Verbindungsseelsorger der Silesen hielt. Die KStV Pragensis schloß ihren Ausflug ins Nachbarland mit einem Besuch des KZ Groß-Rosen und einer Besichtigung Breslaus ab.

- Das Verwaltungsgericht Minden hat die Erhebung von Studiengebühren für rechtmäßig erklärt, die seit dem Wintersemester 2006/2007 an den Hochschulen in **Nordrhein-Westfalen** entrichtet werden müssen (Az.: 4 K 3614/06). Gegen die Gebühr von 500,- Euro pro Semester hatte die Studierendenschaft der Universität Paderborn geklagt. Die Richter konnten in der Gebühreneinführung keinen Verstoß gegen höherrangiges Recht erkennen. Das Landesgesetz verstoße nicht gegen den Pakt der Vereinten Nationen über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Darin ist die grundsätzliche Unentgeltlichkeit des Hochschulunterrichts verankert. Aus Sicht des Gerichts bietet das Landesgesetz etwa über Darlehen sozialverträgliche Möglichkeiten der Studienfinanzierung, so daß jedem ein chancengleicher Zugang zu einem Hochschulstudium offenstehe. Mindestens 400 Euro im Monat und eine bessere Ausbildung im Praktischen Jahr (PJ) fordern die Medizinstudierenden im Hartmannbund. Mit einer Plakataktion bei der Eröffnung des Deutschen Ärztetages in Münster wollen sie dieses Anliegen in die Ärzteschaft tragen und um breite Unterstützung ... <http://www.aerzteblatt-studieren.de/newsletter/letterlink.asp?m=txt&id=2966>

Studierende in **Bayern** haben am 2. Mai 2007 beim Bayerischen Verfassungsgerichtshof eine Popularklage gegen Studiengebühren angestrengt, die im Freistaat seit diesem Sommersemester erhoben werden. Ihres Erachtens verstoßen die Gebühren gegen den Gleichheitsgrundsatz der bayerischen

Verfassung, weil für ärmere Studierende das Studium deutlich teurer werde. Studierende, die einen Studienkredit aufnahmen, müßten auf Grund der auflaufenden Zinsen mehr Geld für ein Studium aufwenden als diejenigen Kommilitonen, die nicht auf Studienkredite angewiesen seien. Zudem sei der geplante Ausfallfonds, in denen die Hochschulen zehn Prozent der Gebühren einzahlen müßten, verfassungswidrig. Den Fonds, der den Banken als Rücklage dient, falls Studierende ihren Verbindlichkeiten aus dem Studienkredit nicht nachkommen können, müßten auch diejenigen mittragen, die gar kein Darlehen aufnahmen.

- Auf eine mehr als 30-jährige Zusammenarbeit können die Medizinische Universität Karol Marcinkowski im heute polnischen **Posen** und die Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität **Halle-Wittenberg** zurückblicken. 2005 feierten sie bereits die 30jährige Zusammenarbeit zwischen Halle und Posen (Poznan). Bereits 1975 initiierten der mittlerweile verstorbene Professor Dr. Dr. h. c. Jan Hasik aus Polen und Professor Dr. Dr. h. c. Konrad Seige (C. Saxonia Jena) die Zusammenarbeit zwischen der Medizinischen Universität „Karol Marcinkowski“ und der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ziel dieser Kooperation war die Bündelung der wissenschaftlichen Ressourcen beider Einrichtungen. Seither finden wechselseitig alle zwei Jahre bilaterale Symposien statt.

Die Zusammenarbeit beider Einrichtungen hat sich nicht nur in zahlreichen gemeinsamen Publikationen niedergeschlagen. Über die drei Jahrzehnte hinweg leistete die Zusammenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Aussöhnung der beiden Völker: „Wir waren von der Stadt Poznan und der Menschlichkeit tief beeindruckt“, sagte Professor Dr. Albrecht Krause, der bis Ende 2006 als Beauftragter des Dekans der Medizinischen Fakultät die Zusammenarbeit Posen-Halle koordinierte. Seine Arbeit übernimmt Professor Rolf-Edgar Silber, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Herz- und Thorax-Chirurgie.

- Fünf Jahre nach ihrer Einführung hat sich die **Juniorprofessur** an deutschen Hochschulen etabliert, die hohen Erwartungen, die mit ihr verbunden wurden, haben sich bislang jedoch nicht erfüllt. Dies geht aus einer Befragung des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) hervor, für die neben den Hochschulleitungen 786 Juniorprofessoren angeschrieben wurden. 367, also knapp die Hälfte, haben geantwortet. Von diesen zeigten sich zwei Drittel eher oder sehr zufrieden mit ihrer Situation. 71 Prozent würden den Weg zur Juniorprofessur nochmals beschreiten. Mit der Juniorprofessur werde zudem ein wirksamer Beitrag zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft geleistet. Der Frauenanteil in der 2002 neu eingeführten Personalkategorie liege mit 28 Prozent deutlich über den Quoten für andere Professuren (C3/W2: 12,7 Prozent; W3/C4: 8,7 Prozent). Die Verbindung zwischen Juniorprofessur und Tenure Track, nach dem bei beruflicher Bewährung eine Weiterbeschäftigung an der Hochschule garantiert werde, erweise sich jedoch als schwierig. Lediglich 18 Prozent der Befragten gaben an, daß eine solche Möglichkeit mit ihrer Stelle verbunden sei. Ob mit der Juniorprofessur das ursprünglich angestrebte Ziel der Abschaffung der Habilitation erreicht werde, erscheint laut CHE-Studie fraglich. Ein Drittel der Befragten plane parallel zur Juniorprofessur eine Habilitation, ein Viertel sei noch unentschieden.

Wie der Präsident des Deutschen Hochschulverbandes, Professor Bernhard Kempen, in seiner Stellungnahme zur CHE-Studie hervorhob, wird eine lohnenswerte Aufgabe für zukünftige Evaluationen darin bestehen, herauszufinden, „wo die Hemmnisse für die Einrichtungen für Juniorprofessoren liegen und wie der Qualifikationsweg der Juniorprofessur vom Markt, d.h. nach Maßgabe von erfolgreich realisierten Berufungschancen, bewertet wird“. Wenn man von einer geschätzten Zahl von etwa 10.000 Habilitanden ausgehe, sei die Gesamtzahl von knapp 800 Juniorprofessoren relativ gering. <http://shortlinks.co.uk/2jm>, und: <http://shortlinks.co.uk/2a8>.

- In vielen Studiengängen erhalten Studierende auffallend gute Noten. Schlechtere Zensuren wie „befriedigend“ oder „ausreichend“ werden dagegen selten vergeben. Zu diesem Befund gelangt eine Untersuchung des Wissenschaftsrates zu Prüfungsnoten an den Hochschulen für das Prüfungsjahr 2005. Bestätigt werden damit die Ergebnisse eines ersten Arbeitsberichts, der sich auf Auswertungen der Jahre 1996, 1998 und 2000 bezog.

Die besten **Durchschnittsnoten** wurden in den Diplom-Studiengängen Biochemie (1,51) vergeben, gefolgt von Biologie und Physik (jeweils 1,54); die schlechtesten Noten erhalten Juristen mit durchschnittlich 3,17. In den Sprach- und Kulturwissenschaften werden in Psychologie (1,59) und Philosophie (1,67) besonders positive Bewertungen vorgenommen. Insgesamt werden die Leistungen von Absolventen sowohl in den Sprach- und Kulturwissenschaften als auch in Mathematik und in den Naturwissenschaften zu 87 Prozent mit „sehr gut“ und „gut“ benotet. In den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ragen die Durchschnittszensuren für die Studiengänge Politikwissenschaften und Soziologie mit jeweils 1,87 heraus. Der Schwerpunkt der Bewertung lag in diesem Fachbereich mit 90 Prozent bei „gut“ und „befriedigend“. Erstmals liegen auch auswertbare Ergebnisse für Bachelor- und Master-Abschlüsse vor. 58 Prozent absolvierten ihr Examen mit „gut“, immerhin knapp 22 Prozent mit „befriedigend“.

www.wissenschaftsrat.de/presse/pm_1207.pdf bzw. www.wissenschaftsrat.de/texte/7769-07.pdf

- Der Zusammenschluß der neun führenden Technischen Hochschulen und Universitäten „TU9“ in Deutschland hat dafür plädiert, das bislang ausschließlich den Universitäten vorbehaltene **Promotionsrecht** keinesfalls auf Fachhochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen auszuweiten. Gerade bei Ingenieuren sei es „der falsche Weg“, Fachhochschulen und Universitäten immer mehr anzugleichen, schreibt das „Handelsblatt“ am 15. Mai 2007 unter Berufung auf die TU-Präsidenten. Das Promotionsrecht bilde die „letzte Bastion“, um forschungsorientierte Ausbildung der Universitäten von der praxisorientierten der Fachhochschulen zu trennen. Promotionsrecht für die Konkurrenz „wäre der Dammbrech“, erklärte der TU9-Präsident und Rektor der Universität Karlsruhe, Professor Horst Hippler. Hippler widersprach auch Überlegungen von Bundesforschungsministerin Schavan, außeruniversitären Forschungseinrichtungen Promotionsrecht zu geben. Sollte dies geschehen, „würde ihre Motivation zur Kooperation mit den Hochschulen weiter sinken“, so Hippler gegenüber dem „Handelsblatt“.

- Zum Fall des Burschenschafters **Sascha Jung**, Mitglied der Burschenschaft Danubia München, SPD-Mitglied: Streit um rechtsextremes Mitglied. „Wir wollen ihn los sein“. Warum es der SPD so schwer fällt, einen rechtsextremen Burschenschaftler auszuschließen. Zeitungsbericht von Jan Bielicki, in: Süddeutsche Zeitung v. 16. 6. 2007, unter: www.sueddeutsche.de/muenchen/artikel/851/118712/.

„Die SPD wird eines ihrer Mitglieder vorerst nicht los-trotz dessen Zugehörigkeit zu einer rechtsextremen Burschenschaft. Das Landgericht Berlin erklärte nun den Parteiausschluß des 35-jährigen Juristen Sascha Jung für rechtswidrig. Die Sozialdemokraten hatten Jung aus der Partei geworfen, nachdem die SZ vor zwei Jahren über dessen Rolle in der berüchtigten Münchner Burschenschaft Danubia berichtet hatte. Jung war als Sprecher für die Studentenschaft der Korporation aufgetreten, die so genannte Aktivitas, die vom bayerischen Verfassungsschutz in dessen Bericht von 2005 als rechtsextrem eingestuft wird. Auf Veranstaltungen im Haus der Burschenschaft in der Bogenhausener Möhlstraße kamen wiederholt bekannte Rechtsextremisten und Antisemiten zu Wort ...“

Der aus Leipzig stammende Jung war 1990 in die SPD eingetreten. Unter Sachsens Jungsozialisten hatte er einen „Hofgeismarer Kreis“ gebildet, der an ultranationalistische Zirkel aus der Weimarer Republik anknüpfte. Nach Abschluß

seines Studiums in München bewarb er sich beim Freistaat für die Laufbahn als Staatsanwalt und Richter, wurde wegen Zweifeln an seiner Verfassungstreue jedoch abgelehnt ...“

- Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der **Gymnasialverbindung Bertholdia Burgdorf** erschien am 2. Juni 2007 in der Berner Tageszeitung „Der Bund“ ein fast halbseitiger Bericht unter dem Titel „Aufwind durch strengere Sitten.“ Der Artikel ist illustriert mit einem Verbindungsphoto von 1888/89. Aufgrund von Aussagen verschiedener Altherren wird berichtet, wie die Verbindung nach einem Niedergang mit dem „Image eines Saufvereins“ und einer vierjährigen Pause Ende 2006 wieder reaktiviert werden konnte. Voraussetzung zur Aufnahme ist ein Notendurchschnitt von 4,5. Gegenwärtig sind 17 Bertholdianer aktiv. www.bertholdia.ch

- Beisetzung von Alt-Bundespräsident Dr. **Kurt Waldheim** (KÖStV Comagena Tulln) am 23. Juni 2007. Mit einem feierlichen Gottesdienst im Wiener Stephansdom nahmen die Familie Waldheim und die österreichische Bundesregierung Abschied von dem am 14. Juni verstorbenen Politiker. Die Hl. Messe zelebrierte Kardinal Christoph Schönborn gemeinsam mit mehreren Bischöfen. Den Trauerzug zur Präsidentengruft auf dem Zentralfriedhof begleiteten eine Abordnung des österreichischen Bundesheeres, Vertreter der UNO sowie Chargierte von MKV und ÖCV.



Geboren am 21. Dezember 1918 in Sankt Andrä-Wördern war er als Gymnasiast Mitgründer der katholischen Mittelschulverbindung Comagena (MKV). 1937 bis 1938 war er Hörer an der Wiener Konsularakademie und studierte daran im Anschluß Rechtswissenschaften, das er 1944 mit der Promotion abschloß. Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde Waldheim zur Wehrmacht eingezogen, 1945 trat er in Österreichs diplomatischen Dienst ein, 1964 bis 1968 sowie 1970/71 war Kurt Waldheim Österreichs Botschafter bei den Vereinten Nationen, 1968 bis 1970 Österreichischer Außenminister, 1972 bis 1981 UNO-Generalsekretär. Im Zuge seiner Präsidentschaftskandidatur 1986 wurde Waldheims Ansehen durch eine Verleumdungskampagne schwer beschädigt, das US-Justizministerium setzte ihn auf Antrag des Jüdischen Weltkongresses (WJC) auf die sog. "Watch-list", die Kurt Waldheim keine Einreise in die USA mehr gestattete. 1988 stellte ein Historikerkommission in ihrem Bericht fest, daß Waldheim kein "Kriegsverbrecher" gewesen ist, wie behauptet. Dennoch verzichtete er 1991 freiwillig auf eine Wiederkandidatur.

- Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) will die **Vorlesungszeiten** in Deutschland vom September 2010 an um etwa sechs Wochen vorverlegen, um sie dem in Europa und den USA vorherrschenden Muster anzupassen. Diesen Grundsatzbeschluß hat die HRK auf ihrer Mitgliederversammlung am 4. Mai 2007 in Gießen gefaßt. In einem Herbst-/Wintersemester, das den Zeitraum vom 1. September bis 28. Februar des Folgejahrs umfaßt, sollen die Vorlesungen am ersten Montag des

Septembers beginnen und spätestens Mitte/Ende Januar enden. In einem Frühjahrs-/Sommersemester, das sich vom 1. März bis 31. August erstreckt, sollen die Lehrveranstaltungen vom ersten Montag des März bis spätestens Ende Juni angesetzt werden. „Die Vorteile liegen ebenso auf der Hand, wie die Probleme, die aus dem Weg geräumt werden müssen. Pluspunkte wären die Erleichterung von Auslandsaufenthalten ohne Zeitverlust, der Wegfall der Unterbrechung der Vorlesungszeiten durch die Weihnachtsferien, die Koordination zwischen Universitäten und Fachhochschulen sowie hochschulübergreifender Studienangebote. Die Herausforderungen bestehen darin, genügend Spielraum für die Durchführung bestimmter Schul- und Vorpraktika wie auch für die Zulassungsverfahren zu lassen,“ erklärte HRK-Präsidentin, Professor Margaret Wintermantel.

www.hrk.de/de/download/dateien/PM_Semesterzeiten.pdf

- „Die Jagd nach dem Phantom. Wie eine Journalistikstudentin versucht, die Berliner Burschenschaften kennenzulernen“ v. Veronika Wallner: „Viel Recherche, kein Ergebnis. Oder doch? Eine Reportage über politisch orientierte Burschenschaften in **Berlin** zu schreiben, hieß die Aufgabe, die ich mir selbst gestellt habe. Doch wie kommt man hinein in diese elitären Männerbünde? ...“

Ich hoffe inständig, daß mich niemand beobachtet: Nachts im Regen vor einem Burschenschaftshaus herumzuhopsen, gehört nicht gerade zu den Sternstunden meiner journalistischen Selbstrepräsentation. Der Grund für mein merkwürdiges Verhalten ist das wöchentliche Stammtischtreffen der Berliner Burschenschaft Thuringia. Ich bin neugierig und will wissen, wer sich dort trifft, was beredet wird und wie so ein Treffen abläuft. Schließlich habe ich einen Auftrag. Doch Frauen sind hier nur als Gäste zum alljährlichen Eisbeissen oder zu großen Festen gern gesehen. Denn die Thuringia ist ein reiner Männerclub.

Also schickte ich einen männlichen Freund zum Stammtischtreffen, auf daß er mir anschließend seine Eindrücke berichten möge. Immer auf der Suche nach angehenden männlichen Akademikern heißt die Thuringia auch Neulinge bei diesen Treffen willkommen. Plötzlich tritt ein junger Mann ans Fenster. Seine Haare sind an den Seiten abrasiert, der verbliebene Rest ist am Hinterkopf zu einem Zopf gebunden. In der Hand hält er ein großes Bierglas. Er spricht zu jemandem, den ich nicht sehen kann und wendet mir den Rücken zu. Auf seiner schwarzen Jacke prangt ein großes Eisernes Kreuz. Ich wechsele lieber die Straßenseite. Gerade als ich des Regens müde in Richtung U-Bahnhof wandere, um mich dort unterzustellen, klingelt mein Handy. Endlich. Nach dreieinhalb Stunden scheint das Treffen beendet. Und da sehe ich den Freund mit journalistischem Forschungsauftrag auch schon die Straße entlangwanken. Bei mir angekommen, lallt er mir hochofrenet und sturzbetrunken entgegen: „Hey, ich hab Pizza gegessen und mein Bierglas war magisch: Das wurde nie leer! Die sind alle so nett!“

Das sind Rechercheergebnisse, für die sich eine Lungenentzündung - infolge langen Rumstehens im kalten Regen - wirklich lohnt. Später auf der Nachhausefahrt differenziert er seine Meinung noch etwas: „Das einzig Nervige war, daß sie immer wieder mit politischen Fragen anfangen. Es ärgert sie zum Beispiel, daß es verpönt sei zu sagen, man sei stolz darauf, deutsch zu sein. Und sie mögen die CDU und Günther Beckstein. Aber als ich meinte, ich würde nur ungültig wählen, haben sie das Thema gewechselt.“

Schon seit längerem recherchiere ich über Berliner Burschenschaften. Eine Reportage über dieses Thema klang anfangs nicht schwer. Schließlich sind in Berlin mehr als 40 verschiedenen Studentenverbindungen und Burschenschaften aktiv. Doch je mehr ich mich in die Materie hinein vertiefte, desto öfter stoße ich an unüberwindbare Grenzen. Das Hauptproblem: Ich kenne einfach niemanden, der in einer Burschenschaft organisiert ist ...“

Zit. n. www.berlinonline.de/bin/print.php/berliner-zeitung/archiv

Neuerscheinungen & Rezensionen

SH-Verlag

GDS-Archiv für Hochschul- und Studentengeschichte, Bd. 8. Köln 2006, 239 S.

- Harald Lönnecker: Das „Grundrauschen der völkisch-antisemitischen Publizistik“ – die Hochschulle für nationale Politik.

- Peter Kaupp: Burschenschaft und Antisemitismus

- Gunnar Auth: Die Geschichte des Verbandes Deutscher Burschen (VDB)

- Daniel Koschera: Die „Bonner Union“ – der erste Zusammenschluß katholischer Verbindungen

- Heinz Polivka: Schweizerische abstinenten Studenten- und Pennerverbindungen

- Michael Röcken: Die Ruhr-Universität Bochum und ihre studentischen Verbindungen

- Helge Kleinfeld: Das Philipperarchiv – ein „Werkstattbericht“

- Klaus Gerstein: Die Vorträge der deutschen Studentenhistorikertagungen 1924 – 2004.

- Marc Zirlewagen: Die Stiftung Deutsche Studentengeschichte

- Lexikon, Nachrichten, Redaktion und Register.

Jedes GDS-Mitglied erhält das GDS-Archiv auf Anforderung kostenlos.



Verbandszeitschriften

Academia. Zeitschrift des Cartellverbandes der katholischen deutschen Studentenverbindungen

- Academia 6 (2006) [u. a. Michael Hartmann: Die Elite-Diskussion – ein Irrweg?]

- Academia 1 (2007) [u. a. Hermann Buerstedde: Frauen in den CV? Pro und Contra; Karl Heinz Meid: Vor 60 Jahren in Köln: Wiederbegründung im Albertus Club]

- Academia 2 (2007) [u. a. Michael Klein: Verbindungssterben durch kürzere Studienzeiten? Keineswegs: Wie der CV vom Wandel des Studiums profitieren kann; Sebastian Eck: Aktivenleben nach Bologna. Wie sich die Verbindungen auf die veränderten Studienbedingungen einstellen müssen]

- Academia 3 (2007) [u. a. Johannes Leclerque: „Fliege in jegliches Haus“. Anmerkungen zum 100. Jahrgang der ACADEMIA; Norbert Matern: ACADEMIA in stürmischer Zeit. Die 68er-Bewegung spiegelt sich auch im CV und seiner Zeitschrift; Herbert Kaspar: Eine Chance für Verbandszeitschriften. Bollwerke gegen Oberflächlichkeit und Vereinfachung]

Academia. Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Religion, Kultur des Cartellverbandes (ÖCV) der katholischen österreichischen Hochschulverbindungen

- Academia (ÖCV) 1 (Februar 2007) [Thema: Wirtschaftspolitik wohin?; Egon Kapellari (EM MKV, ÖCV, KÖL) – 25 Jahre Diözesanbischof; ÖCV intern: Studententag in Salzburg, ÖCV Ehrenringverleihung an Univ. Prof. Norbert Vana, Neuwahl EKV Präsidium, Österreichische Schülerunion, Studentenlieder Wettbewerb, Ehrenbandverleihung an Bischof Klaus Küng; Rezensionen]

- Academia (ÖCV) 2 (März 2007) [Thema: Die Hochschulen vor neuen Herausforderungen (u. a. Interview mit Bildungsminister Johannes Hahn, Österreichische Hochschülerschaft, Bildungspolitik, Europäisches Forum Alpbach); ÖCV-Intern (Bildungsakademie, Wirtschaftsclub, Raimund Lang: Die Frau im Studentenlied, Nikolaus Köller: ÖCV – Studentenpolitik quo vadis?)]

- Academia (ÖCV) 3 (Mai 2007) [u. a. Raimund Lang: Die Frau im Studentenlied, Teil 2]

- Academia (ÖCV) 4 (Juni 2007) [Thema: Säkulares Europa; u. a. Michael Bodmann: Die ÖH-Wahlen sind geschlagen – wen interessiert's?; ÖCV intern: 50. CVV in Linz ein voller Erfolg, Spannungsfeld Universität (Symposium), 75 Jahre KÖHV Pannonia, 100 Jahre KaV Danubia und KaV Saxo-Bavaria, 70. Geburtstag Erzbischof Kothgasser; Beilage Vorort Severina: Severinas Vorortjahr, neues ÖCV-Logo; Europäischer Kartellverband (EKV)]

academicus. Magazin der Neuen Deutschen Burschenschaft (NDB)

- academicus (Sommersemester 2007) [Burschentag 2007 in Karlsruhe; Ulrich Giebler: Die Vereinigungen Alter Burschenschafter in babylonischer Gefangenschaft der Deutschen Burschenschaft; 110 Jahre VAB Lübeck; Arnulf Baumann: Carl Schurz (1829 – 1906). Vom deutschen Revolutionär zum US-Innenminister; Hermann Rink, Rüdiger Fiedler: Die Arbeitsgemeinschaft Andernach der mensurbeflissenen Verbände – die AGA;

Akademische Blätter. Zeitschrift des Verbandes der Vereine Deutscher Studenten – Kyffhäuserverband

- Akademische Blätter 4 (2006) [u. a. Richard Böhm und Jörg Schaur: VDH Agram/Zagreb: Wiedergegründet; Helmut Herman Bechtel: Deutschsprachige Studienmöglichkeiten in Fünfkirchen; Marc Zirlewagen: Winterkinder – Filmbesprechung. VDSt-Enkel filmte seine Suche nach der verdrängten NS-Vergangenheit]

- Akademische Blätter 1 (2007) [u. a. Abkommen des Verbandes der Vereine Deutscher Studenten mit dem VDSt Darmstadt-Köthen]

- Akademische Blätter 2 (2007) [u. a. Helmut Herman Bechtel: Auf der Grenze der Kulturen – VDH und VDSt Bünde in Ost-Mitteleuropa]

Akademische Monatsblätter. Zeitschrift des Kartellverbandes katholischer deutscher Studentenvereine (KV)

- Akademische Monatsblätter 10 (2006) [u. a. Holger Böckmann: In Treue fest! Annäherung an die Geschichte des KStV Merowingia Bonn-Saarbrücken anlässlich seines 80. Stiftungsfestes; Reinhard Nixdorf: Verleihung des KV-Ehrenringes an Siegfried Koß]

- Akademische Monatsblätter 1 (2007) [u. a. Norbert Nolde: Nochmals: Der KV als Produkt]

- Akademische Monatsblätter 2 (2007) [u. a. Günter Georg Kinzel: KV-Akademie. Würzburger KV-Tage 2007 herausragend gut besucht; Siegfried Koß: Über den KV hinaus. Wie der Ingenieur zum Doktor kam]

- Akademische Monatsblätter 3 (2007) [u. a. Wolfgang Löhr: Die Stadt im Quadrat. Der KV trifft sich vom 17. bis 20. Mai 2007 in Mannheim zur VV]

- Akademische Monatsblätter 4 (2007) [u. a. Marketing für den KV? Die Diskussion geht weiter]

BDIC Journal. Hochschulmagazin

- BDIC Journal 4 (2006) [u. a. W.B. Kießel: Kampf den Heckenschützen; Ernst Kulcsar: CDA wird e.V. – Herbstconvent tagte in Nürnberg; Ernst Kulcsar: 9. Deutscher Akademikertag in Nürnberg, „Neue Studiengänge sollen altes System nicht auflösen, sondern bereichern“]
- BDIC Journal 1 (2007) [u. a. W. Benno Kießel: Wie wir unsere Zukunft sichern; W. Benno Kießel: Der Geist der Urburschenschaft und die Grundsätze eines nach 1945 gegründeten Verbandes]

Blätter der Deutschen Gildenschaft (DG)

- Blätter der Deutschen Gildenschaft 1 (2007) [u. a. Wolf Nitschke: Leopold von Ranke (1795 – 1886). Der Vater der modernen Geschichtswissenschaft, S. 1 – 12; Liedwettbewerb der DG; Franz Petzoldt (DHG Kursachsen Leipzig), Nachruf; Bericht vom Gildentag der DHG Hannover – Hermann Löns, DHG Theodor Storm Kiel]
- Blätter der Deutschen Gildenschaft 2 (Juni 2007) [u. a. Wolfgang Nitschke: 50 Jahre Blätter der Deutschen Gildenschaft; Reinula Böcker: Die gesellschaftliche Verantwortung des Akademikers für ein erfolgreiches Miteinander: Verantwortung – Zuverlässigkeit – Toleranz; Kurzmitteilungen: Bewegung auf dem Ludwigstein; Unser Bund: DHG Gorch Fock zu Hamburg, DHG Trutzburg-Jena zu Göttingen, DHG Witiko zu Passau, Bericht von Kleinen Gildentag, DHG Hildegard von Bingen zu Mainz, DHG Fidelitas-Karlstein zu Darmstadt]

Burschenschaftliche Blätter. Zeitschrift für den deutschen Burschenschafter

- Burschenschaftliche Blätter 4 (2006) [u. a. Hans-Ulrich Kopp: Ein doppelter Justizmord: Palms Hinrichtung und das Ende des Ersten Reiches; Werner Kuich: Die Immanuel-Kant-Universität zu Königsberg; Johann Herzog: Totenehre – Totenruhe! Walter Nowotny – ein Waldviertler Jagdflieger!; Bernd Kallina: Ferdinand Lassalle-Kreis gegründet. „Unwissenheit führt zu Vorurteilen“; Bernhard Schröter: Stuttgarter Initiative. Strategiekonzept für die Deutsche Burschenschaft; Hartmut Dehm: Straßburger Burschenschaft Arminia zu Tübingen. „Der lange Weg von Straßburg nach Tübingen“; Christoph Blum: 2. Paukärztekongreß der Deutschen Burschenschaft; Wolfgang Gäbler: Jung-Bismarck wieder auf dem Sockel]
- Burschenschaftliche Blätter 1 (2007) [u. a. Unruhige Zeiten für Burschenschafter? Chronologie öffentlicher Vorfälle mit burschenschaftlichem Bezug; Hans-Helmuth Knütter: Danubia-Aktivitas – nur ein Beispiel; Konkrete Fragen beantwortet Bayerns Innenminister Günther Beckstein nicht: Patrioten oder Verfassungsfeinde? Korporationen und politischer Extremismus – Der Fall Danubia; Wolfgang Caspart: Der Masurenstreit in Österreich; Harald Lönnecker: „Wir pflanzen die Freiheit, das Vaterland auf!“ Das Hambacher Fest 1832; Andreas Schoemaker: 190 Jahre Breslauer Burschenschaft. Eine kurze Geschichte der Raczecks]
- Burschenschaftliche Blätter 2 (2007) [u. a. Eberhard Schatz: Von einer Bauruine zum Glanzpunkt in Eisenach. Das rekonstruierte Deckengemälde im Burschenschaftsdenkmal wurde eingeweiht; Harald Lönnecker: Das Deckengemälde im Burschenschaftsdenkmal; Hans-Georg Balder: Künftige Ziele und Aufgaben der Burschenschaft; Gerhard Huber: Ist die Burschenschaft noch zeitgemäß? Burschenschaft und Evolution; Gernot Pippan: Der Linzer Burschenschafterturm; Klaus Becker: Die Farben Schwarz-Rot-Gold]

CC-Blätter. Magazin des Coburger Convents. Offizielles Verbandsorgan

- CC-Blätter 4 (2006) [u. a. Jürgen Kretzer-Moßner: 50 Jahre Freundschaft zwischen CC und DS; Sven-Einar Breuer und Rainer Wedde: Germania Dresden kehrt zurück ins Elbflorenz; Markus Grail: Landesvater II/Freundschaft (Die Fuchsenstunde Folge 19); Oliver Mohr: Alfons Paquet und das revolutionäre Rußland]
- CC-Blätter 1 (2007) [u. a. Burkhard Rüter: Herbert „Hebs“ Wesener ist tot; Helmut Ooppel: 125 Jahre Landsmannschaft Brandenburg; Wulfhard Hischebeth und Wolfgang Roschka: In Jene lent sich's bene – in Marburg nicht minder (Landsmannschaft Rhenania zu Jena und Marburg); Holger Zinn: „Der Coburger L.C. besteht seit dem heutigen Tag wieder“. Vor 125 Jahren entstand der Coburger Landsmannschafter-Convent neu. Bald darauf erschien die erste „LC-Zeitung“ – im Abonnement und gegen Gebühr]
- CC-Blätter 2 (2007) [u. a. Joachim Schön: Palaeomarchia ist jetzt Präsidierende im CC; Joachim Hönack: 125 Jahre Landsmannschaft Chattia zu Gießen; Franco Zizzo und Rainer Wedde: 190 Jahre Wartburgfest und 175 Jahre Hambacher Fest. Sternstunden des Korporationsstudententums; Fritjof Kaiser: In Braubach entstand einst der ALC auf der Marksburg; Robert Linder: Die jüngste schlagende Korporation in der Schweiz. Akademische Verbindung „Die Falkenburger“; Zipfel (Die Fuchsenstunde Folge 20)]

Civitas. Magazin für Gesellschaft und Politik/Revue de société et politique/Rivista di società e politica/Revista per societad e politica (vormals: Monatrosen), hg. v. Schweizerischen Studentenverein (StV)/Société des étudiants suisses SES/Società degli studenti svizzeri (SSS)/Societad da students svizzers (SSS)

- Civitas 1/2 (2006) [Thema: Statussymbole; Zeitgemäße Gestaltung der Vereinsform; Geld für den EKV von EU-Kommission, Europarat oder europäischen Stiftungen? ... und was die Aufnahme von Studentinnen damit zu tun hat;]
- Civitas 3/4 (2006) [Thema: Innenleben und Außenansichten. Internate; Als Student auch außerhalb der Uni fürs Studium punkten: StV und ECTS social-credits; 75 Jahre Seelsorge an der Universität Basel]
- Civitas 5/6 (2006) [Thema: Schweiz bald ohne Kinder - Das Primat der Ökonomie; Bildungspolitische Kurzinformationen; Die Rotbemühten bei den Hellebardiers. StV-Reise zur 500-Jahr-Feier der Schweizergarde; Attraktivität einer Verbindung stärken: Die AV Bodania im Wandel; Dissoudre le StV? L'érosion de la notion d'élite]
- Civitas 7/8 (2006) [Thema: Zentralfest Zug; Programm des 160. Zentralfestes; Bildungspolitische Kurzinformationen; Termine des StV; Zulassungsbeschränkungen zu Hochschulen? Themenvorschlag für Zentralk Diskussion; Jahresberichte; Vereinschronik]
- Civitas 9/10 (2006) [Thema: Milizarmee oder Berufarmee?; Bildungspolitische Kurzinformationen; Größeres Engagement für Gemeinschaftsaufgabe Bildung. Erklärung des StV-Rats im Rahmen der Generalversammlung des Schw.StV; Eine Stunde Pause. Generalversammlung in Zug: GV Aktivitas; Engagement für Bildung. Generalversammlung in Zug: GV Altherrenbund; Impressions de la Fête Centrale: Les sections romandes bien présentes à Zoug & «Mehr Innovation, mehr Sozialkompetenz», Brandrede; Absage an den Rotstift. Doris Leuthards Rede an der GV in Zug; Rosten die Welfen bald? Geschichten und Tratsch von der GV; Wohnungssuche: die Vorteile eines StVers. Die Verbindung machts möglich; Aus dem Leben der Sektionen: Vereinschroniken]
- Civitas 11/12 (2006) [Thema: 150 Jahre «civitas»; In Österreich rentiert sie sogar. Unsere Nachbarn: Vereinszeitschrift des CV und des OeCV; Bildungspolitische Kurznachrichten; StV Agenda; Bildungsangebote des StV-Forums; Die Politische Kommission aufbauen. Neujahrskommers mit

Ständerat Wicki, Einladung zum ZD Podiumsgespräch in St.Gallen; 952 Verbindungen in der Schweiz seit 1806. Zur Statistik der Verbindungen in der Schweiz; 22 Jahre Fakten sammeln: Die Vereinigung für Studentengeschichte (SVST); Aus dem Leben der Sektionen: StV Vereinschronik]

- Civitas 1/2 (2007) [Thema: Knigge; Beiträge u. a. „Couleurtragen, guter Haarschnitt und rechtes Benehmen“ - Über den Kommet im Schw.StV; Mittelschulinformationstag (MIT): eine Erfolgsstory. StV und Zukunft; Verbesserungen geplant. Neues aus dem Europäischen Kartellverband; Mehr Bewußtsein um unsere religiösen Werte. Neujahrskommers der Semper Fidelis in Luzern, 29. Dezember 2006; 550 Jahre Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. – Auslandverbindungen; Erster «Bildungsbericht». Umfassende Sicht auf das Schweizer Bildungssystem; Vereinschronik: Aus dem Leben der Verbindungen]
- Civitas 3/4 (2007) [Thema: Über den Wolken (Fliegen); Bildungspolitische Kurznachrichten; Agenda Schw.StV; «Wir sind ein akademischer Verein!». Präsidentenkonferenz des Schw.StV in Freiburg; Kaderseminar vom 20. Januar 2007, Kommissionen; Ausbau des Stipendienwesens nach Augenmaß, KBP: Teilzeitarbeit neben dem Studium bringt auch Vorteile; «Nicht weichend von des Glaubens Sonnenwegen». Veranstaltung zur Zentralkonferenz des Schw.StV in St. Gallen; Redonner le goût de la politique au Stver. Die PK nimmt die Arbeit wieder auf; GV Appenzel 24. bis 27. August 2007: Chönd zonis!; Vereinschronik: Aus dem Vereinsleben]

Corps. Das Magazin (KSCV: „Deutsche Corpszeitung“; WSC: „Die Wachenburg“)

- Corps 4 (2006) [u. a. Sarnig: Rekonstitution des Akademischen Corps Danubia; Thomas Methfessel: Erfolgreiche Corps: Borussia Clausthal; George Turner: Elite-Universitäten und die Corps; Horst-Ulrich Textor: Zur Geschichte des Corpsstudententums. Der WSC von der Reichsgründung bis zum Ersten Weltkrieg; Arthur von Maydell: 100 Jahre Haus der Hannoverania]
- Corps 1 (2007) [u. a. Marx und Sigler: Wider den Verfall der Sitten; Seyb: Abgesang des Corpsstudententums? Die Köseiner Kommerse; Michelsburg und Lerch: Über die Aufgaben von Aktiven und Alten Herren und über Köseiner Kommerse. Wider das Pharisäertum!; Horst-Ulrich Textor: Zur Geschichte des Corpsstudententums. Der Weinheimer SC während der Weimarer Republik; Dieter Hüttner: 100 Jahre Corps Hansea Wien. Totgeschwiegen – und trotzdem lebendig!; Reinwald: Anuncio vobis gaudium magnum! Symposium rekonstituiert: „Wir sind wieder da!“; Hermann Kruse: Zur Erinnerung an Dipl.Ing. Kurt Lange]
- Corps 2 (2007) [u. a. Stellungnahme der Vororte von KSCV und WSC: Zum geplanten Neuabschluss eines Kartellvertrages; Konrad Weber: Die Denkmäler des RSC in Rudolstadt; Dieter von Samson-Himmelstjerna: Das Göttinger Gänselied und ihre drei Schwestern; Hans-Eberhard Kühn: 100 Jahre Corpshaus Germania München; Menno Aden: Gedanken zur Neuordnung der Corps. Entweder – Oder; Patrick von Samson-Himmelstjerna: Zertifizierte Fortbildung. Internationaler Paukärzte-Kongreß]

couleur. Zeitschrift des Mittelschüler-Kartell-Verbandes (MKV)

- Couleur 4 (2006). [Thema: Frauen in Gesellschaft, Politik und Kirche; Verbandsnachrichten]
- Couleur 1 (2007) [Thema: Die fremden Nachbarn. Integration in Österreich; österreichisches Bildungssystem; 50 Jahre Römische Verträge]
- Couleur 2 (2007) [MKV-Jahresthema: Die Unantastbarkeit menschlichen Lebens]

Deutsche Sängerschaft. Verbandsorgan der Deutschen Sängerschaft (Weimarer CC)

- Deutsche Sängerschaft 4 (2006) [u. a. Winfried Wagener: 50 Jahre Freundschaftsabkommen CC - DS]
- Deutsche Sängerschaft 1 (2007) [u. a. Klaus Kamradek: Viel versprechender Neubeginn in Heidelberg (Sängerschaft Cheruskia zu Heidelberg); Frank Huss; Richard Wagner als Corpsstudent]

Die Aula. Das freiheitliche Magazin. Zeitschrift der freiheitlichen Akademikerverbände in Österreich

- Die Aula 1 (Januar 2007) [Thema: Familie; Fred Duswald: Reichische Struktur statt Brüsseler Fehlkonstruktion (Bogenhausener Gespräche, B. Danubia München), S. 14;
- Die Aula (Februar 2007) [u. a. Akademisches Leben: 55. Akademikerball in Graz, WKR Ball in Wien, APR ÖPR Kneipe in Wien; Wilfried Schlosser: Erich Warsitz: 1. Düsenflugzeugpilot (Mitglied der akaflieg Bonn)
- Die Aula 3 (März 2007) [u. a. Wolfgang Caspart: Heuristik und Beweis: Zur Realität der Ideen, S. 34 – 37]
- Die Aula 4 (April 2007) [u. a. Fred Duswald: Kompromiß hinter Justizkulissen im Strafprozeß Germar Rudolf (ehem. AV Tuisconia Königsberg/CV)]
- Die Aula 5 (Mai 2007) [u. a. Fred Duswald: Fußtritt für toten Filbinger; Erwin Arlt: Das Oettinger-Syndrom; Akademisches Leben: Deutsche Burschenschaft feiert 175 Jahre Ham-bach, 50 Jahre Akademische Sängerschaft Hohensalzburg Salzburg, GKR-Kommers]
- Die Aula 6 (Juni 2007) [u. a. SPÖ gegen Förderung von RFS & ÖPR; Verband Freiheitlicher Akademiker Oberösterreichs: Keine Gemeinsamkeit mit italienischen Neofaschisten (Stellungnahme); Nachruf Egmont Foregger (Justizminister 1987 – 1990), Würdigung P. Hilarius Breitingger, OFM (1907 – 1994)]

die schwarzburg. Hg. v. Schwarzbund (SB)

- die schwarzburg 3 (2006) [u. a. Günter W. Zwanzig: „Gott, Freiheit, Vaterland!“ Gedanken über Geschichte und Inhalt unseres Wahlspruches; Heinrich-Josef Riotte: Wappen des Schwarzbundes (Schauenburg Hamburg; Wikingia Kiel)]
- die schwarzburg 4 (2006) [u. a. Christian Geue: Demografie und der SB; Andreas Späth: Der SB in Ostdeutschland; Florian Konstantin Jurisch: Reden wir über's Reden. Fuchsmajortagung bei Herminonia München; Raimund Lang: „... feuchtfrohlich und gescheut...“ Einige Gedanken zum Jubiläumsjahr des Studentendichters Josef Viktor von Scheffel; Heinrich Josef Riotte: Wappen des Schwarzbundes. Alemannia Berlin, Alemannia Jena, Alemannia zu Bamberg]
- die schwarzburg 1 (2007) [u. a. Hans Ludwig Heller: Volker Gutzen ist tot!; Heiko Heiko Zeigermann: Nachruf für Bundesbruder Dr. Rudolf Mannewitz; Peter Kaupp: „Aller Welt zum erfreulichen Beispiel“. Die Grundsätze und Beschlüsse des Wartburgfestes von 1817 und seine Auswirkungen auf die demokratischen deutschen Verfassungen; W. Benno Kiesel: Der Geist der Urburschenschaft und die Grundsätze eines nach 1945 gegründeten Dachverbandes; Günter W. Zwanzig: Von der Urburschenschaft zum SB; Heinrich-Josef Riotte: Wappen des Schwarzbundes (Uttenruthia Erlangen)]

Falkenstein. Zeitschrift der Studentenverbindungen Schwizerhüsl Basel, Zähringia Bern, Carolingia Zürich, Valdésia Lausanne

- Falkenstein 1 (2007) [-]
- Falkenstein 2 (2007) [u. a. Philip Meier: In Heidelberg gefunden: Das Erfolgsgeheimnis von GC (Chocolaterie Knösel, Heidelberger Studentenkuß)]

SV-Zeitung. Zeitschrift des Sondershäuser Verbandes (SV) Akademisch-Musikalischer Verbindungen und des Verbandes Alter Sver (VASV)

- SV-Zeitung 4 (2006) [u. a. Helmut Köhler: Zum SV-Ehrenmal am Rondell]
- SV-Zeitung 1 (2007) [u. a. Künstler im SV stellen sich vor: Dagobert Scharf; Klaus Heime: Friedrich Noack, Musikwissenschaftler, Hochschullehrer, Komponist und Dirigent; Helmut Köhler: Zum SV-Ehrenmal am Rondell (Schluß)]

TCV-Nachrichten. Hg. v. Technischen Cartell-Verband

- TCV-Nachrichten 1 (2007) [u. a. Dieter Reinmuth: „Lean Management“ für den TCV; Hans-Wolfgang Graf: Verbändegespräche zwischen CV und TCV]

unitas. Zeitschrift des Verbandes der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine UNITAS

- unitas 3 (2006) [u. a. Die Vorlesung von Papst Benedikt an der Universität Regensburg am 12.09.2006; Lambert Stamer: Der UNITAS-Verband und die katholische Akademiker-Gedächtniskirche in Leipzig; Fritz Flach: 100. Todestag: Herman Schell – Wegbereiter des Dialogs]
- unitas 4 (2006) [u. a. Gerd Baumann: 50 Jahre UNITAS in Trier eine wechselvolle Geschichte; Lambert Stamer: „Von der Bischofsweihe in den Tod“. Zum 50. Todestag von Bbr. Bischof Prof. Dr. Dr. Franziskus Demann]
- unitas 1 (2007) [u. a. Lina Brockhaus und Hermann-Josef Großimlinghaus: Das Zentrum der Weltkirche erleben. AGV-Seminar in Rom mit vielen Höhepunkten; Christof Beckmann: Jubiläum: 100 Jahre Welpfadfinderbewegung]

Wingolfsblätter. Zeitschrift des Wingolfsbundes (WB)

- Wingolfsblätter 4 (2006) [u. a. Ernst Kulcsar: CDA wird e. V. – Herbstconvent tagte in Nürnberg; Joachim Kleintitschen: Außerordentlich (und) gelungen. Bericht über den außerordentlichen Wartburgphilistertag am 14. Oktober 2006 in Königstein; Otto Böcher: Kleines Lexikon des studentischen Brauchtums (130): Sport]
- Wingolfsblätter 1 (2007) [u. a. Nachrichten von der Arminia Dorpatensis; Gerhard M. Weinhofer: Das Hausprojekt der Tauriscia zu Oberschützen; Otto Böcher: Kleines Lexikon des studentischen Brauchtums (131): Symbol]

Verbindungszeitschriften

Markomannenblätter. Mitteilungen des Altherrenverbandes der KDStV Markomania im CV zu Würzburg

- Markomannenblätter 63 (WS 2005/2006, SS 2006) [Eg-fried Rösser, Bernhard Grün: Gegen alle Regeln – ein Marko-mannenleben auf Umwegen. Würzburger Studierinnerungen von Bbr. Egfried Rösser (SS 1937), S. 61 - 73]

Ferdinandenbrief. Unsere Brücken. Mitteilungen der KDStV Ferdinandea-Prag zu Heidelberg im CV

- Ferdinandenbrief. Unsere Brücken im Wintersemester 2006/07, 86 (2006) [120. Stiftungsfest der KDStV Ferdinandea in Heidelberg (Eberhard Griebhaber, Winfried Müller); Rudolf Geser: Der Senior Ferdinandea und seine „Amtsinsignien“, S. 13 - 23; Eberhard Griebhaber: Kleines Jubiläum für „Alt

Heidelberg, du feine ...“. Vor 145 Jahren entstand die musikalische Fassung, S. 24 – 25; Hans Mittelbach: Primarius Dr. Franz Mittelbach – Lebensbild eines Gründungsmitglieds der Ferdinandea, S. 26 – 40; Eberhard Griebhaber: Als noch eine Mauer durch die Heiliggeistkirche ging ..., S. 41 – 43; Winfried Werkmeister: Gedenkveranstaltung von ÖCV und CV im KZ Dachau, S. 47 – 49; Primiz von Bbr. Pater Winfried Schwab, OSB; Ehrenbandverleihung an S. E. Dr. Robert Zollitsch, Erzbischof von Freiburg/Breisgau]

Hochschulzeitschriften

forsch. Bonner Universitätsnachrichten

- forsch 1 (2007) [u. a. nordrhein-westfälisches Hochschulfreiheitsgesetz, Landwirtschaftliche Fakultät in der Kritik des Wissenschaftsrats, Bonner Studienkolleg für ausländische Studierende, 40 Jahre Ballettstudio der Universität Bonn, 1956 – Protestkundgebung des Bonner AStA und der Universität gegen Verletzung der Menschenrechte in Ungarn und Ägypten, Zusammenschluß des Alumni Clubs und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität zur Universitäts-gesellschaft Bonn]
- forsch Spezial (März 2007) [u. a. über Bernhard Korte, diskrete Mathematik, Bonn Graduate School of Economics, Neurowissenschaften, Oliver Brüstle, Reinhard Selten]
- forsch 2 (April 2007) [Hochschulnachrichten, Forschungs-berichte, Personalien]
- forsch 3 (Juli 2007) [Hochschulnachrichten, Forschungs-berichte, Personalien]

Forschung & Lehre. Zeitschrift des Deutschen Hochschulver-bandes (DHV)

- Forschung & Lehre 5 (Mai 2007) [Thema: Exzellenz in der Lehre; Bernhard Kempen: Exzellenz in der Lehre (Vortrag Hochschulverbandstag Bremen); Interview mit Jürgen E. Zöllner, Präsident der Kultusministerkonferenz; Gyburg Radke: Koryphäen der Lehre. Die Einheit von Forschung und Lehre in der Antike: Ein Rückblick mit aktuellem Bezug; Felix Grigat: Masterplan ohne Mastermind. Zum aktuellen Stand des Bologna-Prozesses vor der London-Konferenz; Werner Mäntele: Mit Justitia durchs Studium? Wenn Rechtsanwälte und Gerichte bei Studienplätzen und Prüfungen mitmischen; Winfried Müller: Im Strom der Zeit. Die Homogenisierung der Semester- und Vorlesungszeiten]
- Forschung & Lehre 6 (Juni 2007) [Stefan Hirschhauer: Wissen und Macht. Warum Sachkonflikte und Lernprozesse weh tun müssen; Gabriele Meyer: „Fischen im Trüben“. Demoralisierender Alltag der Drittmittelbeantragung; Ulrich Pöschl: Mehr Transparenz und Effizienz. Interaktives Open Access Publizieren und gemeinschaftliche Fachbegutachtung; Lutz Bornmann: Bestenauswahl gelungen? Die Vergabe von Forschungsstipendien des Boehringer Ingelheim Fonds; Werner Mäntele: Mit Justitia durchs Studium? Wenn Rechtsanwälte und Gerichte bei Studienplätzen und Prüfungen mitmischen; Klaus Bayer: Kein Wunder! Ursachen für die unzureichenden Grammatikkenntnisse zukünftiger Deutschlehrer; Heinz Reinders: Worauf kommt es an? Anforderungen an Bewerbungen in der Wissenschaft]
- Forschung & Lehre 7 (2007) [Thema: Bürokratie; Stefan Kühl: Von Autonomie, Reform und Demobürokratien. Eine kleine Luhmann-Nacherzählung; Dieter Wagner: Wie entsteht Bürokratie? Der Sisyphos-Kampf um Bürokratie und Hierarchie; Bernd Kleimann/Friedrich Stratmann: Das Ende bewährter Abwehrstrategien? Bologna-Prozeß: Bürokratische Überregulierung oder „mehr Ordnung des Studiums“?; Tobias Schulze-Cleven/Conny Davidson: Der Brain Drain des wissenschaftlichen Nachwuchses und die deutsche Hochschulpolitik; Lothar Knopp: Hochschulautonomie und kein Ende – am Beispiel Brandenburgs; Peter Gaetgens:

Deutschland im Bremserhäuschen? Bologna – ein europäisches Projekt im Endspurt]

FORUM kompakt. Zeitschrift der AbsolventUM und Universität Mannheim

- FORUM kompakt 1 (2007) [u. a. Thema: Wirtschaftsethik, Strukturreform der Universität Mannheim, 100 Jahre Universität Mannheim, Forschungsberichte, Studiengebühren, Mannheimer Schloß,

FORUM kompakt. 2 (2007) [100 Jahre Universität Mannheim]

Uni Spectrum. Das Magazin der TU Kaiserslautern

- Uni Spectrum 1 (2007) [-]
- Uni Spectrum 2 (Mai 2007) [u. a. AStA Kaiserslautern, Forschungsberichte, Personalien]

uni ulm intern. Das Ulmer Universitätsmagazin

- unium intern 284 (Februar 2007) [u. a. 25 Jahre Universitätsklinikum Ulm, Eröffnung des Ulmer Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen, Wissenschaftspreise, Universitätsrat, Studentendemonstration gegen Studiengebühren, Personalien, Forschungsberichte, Hochschulsport, DAAD Förderung für Alumni Ulm International]
- unium intern 285 (April 2007) [Hochschulnachrichten: 40 Jahre Universität Ulm, Forschungsberichte, Personalien]
- unium intern 286 (Juni 2007) [u. a. Willi Baur: Ziel Reform-Uni: Wollten etwas Neues und Großes schaffen. Aufbruchstimmung prägte Gründungsphase, S. 4 – 9; Ausstellung 40 Jahre Universität Ulm; Uni-Chor Ulm; Uni-Bigband Ulm; Uni-Orchester Ulm; Campus-Fest Universität Ulm; Personalien: Nachruf Prof. Ernst Vanek; Erweiterungsbau Kinderklinik]
- *VERS Nachrichten. Hg. v. d. Vereinigung ehemaliger Rostocker Studenten e. V.*
- *VERS Nachrichten 36 (2006) [VERS-Vorhaben 2006; Neue VERS-Publikation über Verfolgungen an Oberschulen in Mecklenburg Vorpommern durch die SED Diktatur; Über die Zukunftsprobleme der Universität Rostock. Offener Brief des VERS an den Ministerpräsidenten von Mecklenburg Vorpommern; Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock]*

Hochschul- und Wissenschaftsgeschichtliche Zeitschriften

Acta Studentica. Österreichische Zeitschrift für Studentengeschichte

- *Acta Studentica 159 (März 2007) [Karl Fritsch: Das Gaudemus – die studentische Internationale; Korporierte im österreichischen Nationalrat]*

Alemannia Studens. Mitteilungen des Vereins für Vorarlberger Bildungs- und Studentengeschichte

- *Alemannia Studens 12 (2005) [Manfred Taschaikner: Basil Beiser (1795 – 1875) – der Bludenzer Philosoph; Ulrich Nachbaur: Die „Veilchenblauen“ in Innsbruck 1880 bis 1914. Eine „Vorarlberger“ Studentenverbindung um 1900; Alois Niederstätter: Die Matrikel der „Jungburschenschaft Germania“ (1902 bis 1933) und der „Verbindung deutschvölkischer Studenten Alemannia“ (1908 bis 1915) zu Dornbirn; Alois Niederstätter: „Unser Himmel sei Walhalla!“ Die Deutsch freiheitliche Verbindung „Arminia“ Bregenz (1912 bis 1915)]*

Berichte zur Wissenschaftsgeschichte

- *Berichte zur Wissenschaftsgeschichte 2 (2007) [u. a. Mitchell Ash: Von Vielschichtigkeiten und Verschränkungen „Kulturen der Wissenschaft - Wissenschaften in der Kultur“, S. 91 – 105; Gadi Algazi: Eine gelernte Lebensweise: Figurationen*

des Gelehrtenlebens zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit, S. 107 – 118; Hans-Jörg Rheinberger: Kulturen des Experiments, S. 135 – 144; Martina Heßler: Wissenschaftsstädte - Zur Bedeutung des Topos der „kreativen Stadt“ für die Wissensproduktion, S. 145 – 160]

• *Mensch – Wissenschaft – Magie. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte*

- *Mensch – Wissenschaft – Magie 23 (2003) [u. a. Luitfried Salvini-Plawen: Die naturwissenschaftliche Erforschung der Südsee bis Ende des 18. Jahrhunderts, S. 19; Inge Franz: Interpretationen der Organismusauffassung von Franz von Baader (1765 - 1841) und Alexander von Humboldt (1769 - 1859) nebst einer Rückbesinnung auf Aristoteles (384 - 322 v. Chr.), S. 57; Friedrich Schaller: Eduard F. Poeppig (1798 - 1868), der Seume Südamerikas, S. 87; Alfred Bader: Josef Loschmidt - der Vater der Moleküldarstellung, S. 121; Bernd Weiler: Franz Boas - Kulturanthropologe, Förderer der Wissenschaft und Ehrendoktor der Karl Franzens Universität Graz, S. 131; Alois Kernbauer: Grundbefindlichkeiten nach 1945. Wissenschaft in Österreich in den ersten Jahren der zweiten Republik, S. 171; Verena Stagl: Das unbeachtete Manuskript des Polydore Roux (1732 - 1833), S. 195; Berichte, Nachrufe, Buchbesprechungen]*

- *Mensch – Wissenschaft – Magie 24 (2004) [u. a. Ulrike Denk: Die kaiserlichen Ärzte unter Leopold I.: Beziehungen zwischen Hof und Universität, S. 1; Notker Hammerstein: Wiederbelebung einer alten Universität, S. 29; Alois Kernbauer: Wissenschaft, Bildung und Universität als Teil der staatlichen Repräsentation am Beginn der Regierungszeit Josephs II., S. 43; Claudia Schweizer: Kaspar Sternberg (1761 - 1838) und das vaterländische Museum in Prag als Ausgangspunkt wissenschaftlicher Netzwerke, S. 95; Peter G. Mayr: Die Bestellung Franz Kleins zum Kanzleidirektor der Universität Wien, S. 135; J. Hanns Pichler: Othmar Spann und die „Ganzheitslehre“, S. 159; Peter Malina: Wegnehmen und Wegsperrern. Zum Umgang mit dem Literatur-Bestand in einer wissenschaftlichen Bibliothek, S. 177; Harald Berger: Berichtigungen und Ergänzungen zur Bio-Bibliographie des Wiener Professors Petrus de Treysa. Ende 14. u. Anfang 15. Jahrhundert, S. 195; Maria Petz-Grabenbauer: Die Anlage des Hortus Botanicus Vindobonensis im Jahr 1770, S. 201; Nachrufe, Buchbesprechungen]*

Studentica Helvetica. Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung für Studentengeschichte (SVSt)

- *Studentica Helvetica 44 (2006) [Paul Ehinger: In der Schweiz gab es in 200 Jahren 952 Verbindungen, S. 79 – 82; Anne Skouvaklis: Bicentenaire de la société Belles Lettres de Lausanne, S. 83 – 85; Anna Hug: 17. österreichische Studentenhistorikertagung in Klagenfurt, 21. – 23. April 2006, S. 86 – 88; Miscellen; Dokumentation; Informationen;*
- *Studentica Helvetica 45 (2007) [Georges Häusler: Tradition und Erneuerung im heutigen Couleurstudententum der Schweiz – Versuch eines Lageberichtes, S. 3 – 19; Samuel Mühlberg: Rückdatierung und Gründungsmythos? Der Studentengesangsverein Zürich (StGVZ): vom Verein zur Verbindung, S. 20 – 33; Paul Ehinger: Die Nationale Studentenvereinigung Akademischer Harst Zürich, S. 34 – 50]*

Gemeinschaft für Deutsche Studentengeschichte (GDS)

Vorstand:

Dr. Friedhelm Golücke, 1. Vorsitzender, Institut für Deutsche Studentengeschichte, fgoluecke@t-online.de

Pfr. em. Detlef Frische, 2. Vorsitzender, GDS-Geschäftsstelle, Redaktion Studentenkurier, akadpress@t-online.de

Dr. Raimund Neuß, 3. Vorsitzender, **SH-Verlag**,
drneuss@aol.com

Dr. Bernhard Grün, Schriftführer, **Kleine Schriften**, **GDS-Archiv**,
gds-archiv@gds-web.de

Siegfried Schieweck-Mauk, **Kassier**,
GDS_Kassenwart@gmx.de

Raimund Lang, **Veranstaltungen**, raimund.lang@gmx.de

Dipl.-Math. Stephan Eichhorn, **Stiftung Deutsche Studentengeschichte**,
stephan.eichhorn@wingolf.org

Marc Zirlewagen, M. A., **Stiftung Deutsche Studentengeschichte**,
marc.zirlewagen@t-online.de

Beisitzer:

Werner Essl, **Mitgliederbetreuung**, wessl@t-online.de

Dr. Wolfgang Löhr, wolfgang.loehr@gmx.de

Dr. Harald Lönnecker, M. A., loe.spetz@web.de

Thomas Schindler, M.A., schindler@hassfurt.de

Dr. Matthias Stickler, **ASH-Reihe**,
matthias.stickler@mail.uni-wuerzburg.de

Dr. Paul Warmbrunn **GDS-Vereinsarchiv**,
pwarmbrunn@aol.com

Der Beitritt ist eine lohnende Sache: Ein gutes Gefühl, mit seinem Mitgliedsbeitrag sinnvolle Projekte zu fördern, über die man selbst mitbestimmt. Aber der Beitritt zur GDS lohnt sich auch ganz unmittelbar für jeden. Bei einem geringen, steuerlich absetzbaren Jahresbeitrag erhalten alle Mitglieder ohne weitere Berechnung viermal im Jahr den *Studenten-Kurier*. In der Regel einmal jährlich kommt ein aufwendiges Buch hinzu. Das wäre Grund genug für Ihren Beitritt, aber es gibt noch einen weiteren Vorteil: Alle GDS-Mitglieder erhalten Sonderpreise bei Buchbestellungen über die SH-Verlag GmbH, Osterather Straße 42, D-50793 Köln.

Projekte & Portale

- www.akustische-chronik.at ist die derzeit umfangreichste multimediale netzbasierte Ausstellung zur österreichischen Geschichte des 20. Jahrhunderts: Über 1.500 Töne und Videos aus dem Archiv der Österreichischen Mediathek, viele davon erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Klicken Sie sich durch Österreichs Zeit- und Kulturgeschichte: Von Franz Joseph bis Elfriede Jelinek.

- Die Wissenschaftlichen Sammlungen der Charité und der Humboldt-Universität zu Berlin: www.sammlungen.hu-berlin.de. Die Netzseite zeigt ca. 14.000 Objekte der Sammlungen der Humboldt-Universität. Die Datenbank ist ein Pilotprojekt, das einen universellen Rahmen zur zukünftigen Präsentation aller in der Wissenschaftlichen Sammlung vorhandenen Objekte schafft. Die Datenbank zeigt u. a. ausgewählte Bestände der Universitätsbibliothek, des Medizinhistorischen Museums der Charité, des Museums für Naturkunde, der historischen Instrumentensammlung des Johannes-Müller-Institut für Physiologie und der Zoologischen Lehrsammlung. Eine interdisziplinäre Begriffshierarchie verknüpft alle enthaltenen Objekte unter einer gemeinsamen Verschlagwortung und stellt eine eigenständige wissenschaftliche Leistung des Projekts dar. Das Projekt wurde am Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik an der Humboldt-Universität zu Berlin entwickelt. Realisiert wurde das Projekt mit Hilfe einer langjährigen finanziellen Unterstützung der Volkswagen-Stiftung“

Tagungen & Themen

ARBEITSKREIS DER STUDENTENHISTORIKER
im Convent Deutscher Akademikerverbände (CDA)

67. Deutsche Studentenhistorikertagung 2007

Termin: Freitag, 5. Oktober - Sonntag, 7. Oktober 2007

Ort: Corps Teutonia, Hessenstraße 3, D-35394 Gießen

Vortragsprogramm:

- Dipl.-Ing. Reinhard Pröbß (VAW): Widerstand in der Studentenschaft in den 1970er Jahren;
- Prof. Dr. Hermann Rink (KSCV) Studentische Beziehungen zwischen Gießen und Mainz;
- Florian Hoffmann M.A. (KSCV): Corps oder Burschenschaft? Zur Verortung der Gießener Palatia (1833-1834);
- Prof. Dr. Dietmar Klenke: Vom hohen Nutzen einer traditionsbewußten Studentenhistorie im Lichte der aktuellen Universitätskrise;
- Dr. Harald Lönnecker (DB): Schwarze, Ehrensiegel, Progreß - die Gießener Burschenschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts;
- Dr. Bernhard Grün (CV): Studenten des Führers? Die Kameradschaften des NSDStB und ihre Altherrenschaften an der Universität Gießen 1937 – 1945;
- Dr. Günter W. Zwanzig (SB): Die Frühgeschichte des Schwarzbund (SB).

Tagungsleiter: Klaus Gerstein, Trupbacherstr.145, D-57072 Siegen. Tel.: 0271-370138; Fax: 0271-3720207;
klaus.gerstein@t-online.de bzw. www.studentenhistoriker.de

!Achtung – Terminänderung!

GDS-Seminar

„PRAG im STUDENTENLIED“

vom 4. bis 6. April 2007 in Stolpen

Liebe Freunde des studentischen Gesangs!

Wie bereits vor zwei Jahren in Eberbach angekündigt, wollen wir uns im kommenden Herbst wieder zu einem studentischen Liedwochenende treffen. Diesmal wird unser Thema „Prag im Studentenlied“ sein. Die Veranstaltung ist auch im Zusammenhang mit der großen Studentenhistorikertagung des folgenden Jahres zu sehen, die von 24. bis 26. Oktober 2008 in Prag stattfinden wird und welcher eine einwöchige Böhmenreise der GDS vorausgehen soll. Wenn Sie an dieser Böhmenreise interessiert sind, so bitten wir Sie, dies in beiliegendem Formular anzukreuzen. Details über diese Fahrt werden auch Thema beim Abschlußgespräch in Stolpen sein.

Unsere Tagung wird bereits am Freitagabend beginnen und am Sonntag mit dem Mittagessen enden. Wie immer wird dem Gesang eine wichtige Rolle zukommen. Daneben wird es drei Referate über „Prag im studentischen Lied und Gedicht“, über „Die Insignien der Prager Universität“ und über den wohl bekanntesten Prager Studentendichter, über Karl Hans Strobl geben. Die Herren Christian Oppermann von der Prager Burschenschaft Arminia zu Bochum und Jürgen Herrlein vom Corps Austria Prag zu Frankfurt haben für die beiden letzten Themen bereits zugesagt, während das erste vom Tagungsleiter Raimund Lang behandelt wird. Schließlich steht auch reichliches Filmmaterial zur Verfügung, sowohl über die Stadt und die Universität, als auch über die Legende vom Golem und über den im Studentenlied besungenen heiligen Nepomuk. Der Abend des Samstag ist einem festlichen Hospiz im Saal des Hotels Erbgericht vorbehalten, das nur wenige hundert Meter

vom Tagungsort entfernt liegt. Am Sonntagvormittag wird auch die Möglichkeit zum Besuch des Gottesdienstes bestehen.

Die Kosten für die Veranstaltung werden sich für GDS-Mitglieder auf € 170,- pro Person bei Buchung im Doppelzimmer bzw. auf € 190,- im Einzelzimmer belaufen. Nichtmitglieder bezahlen im Doppelzimmer € 200,- und im Einzelzimmer € 220,-. Im Falle der Anmeldung erbitten wir 50 % des Seminarpreises auf das Konto 3885936 67 bei der Deutschen Bank Hamburg, BLZ 200 700 00, lautend auf Raimund Lang (IBAN: DE08 2007 0000 0388 5936 67; BIC: DEUTDEHHXXX). Den Rest verrechnen wir dann vor Ort. Die Kosten beinhalten zwei Übernachtungen mit Frühstück, zwei Abendessen, zwei Mittagessen, die Busfahrt am Samstagnachmittag und sämtliche Seminarunterlagen.

Raimund Lang, Dorfstraße 51 f, D-22889 Tangstedt; Tel. 0(049/)4109/554 872, raimund.lang@gmx.de

Werner Essl, Senffstraße 22a, D- 06120 Halle/Saale; Tel. 0(049/)345/550 7086; werner.essl@freenet.de

- „Technik und Wissen“, Tagung der Gesellschaft für Technikgeschichte, **Freiberg/Sachsen** v. 11. - 13. 5. 2007, Vorträge u. a. Mariann Juha: Theorie oder Praxis? Mineralogie an der Bergakademie Schemnitz im 18. Jahrhundert.

- Studierende der Kunstgeschichte tagen in **Halle/Saale**: Der 72. Kunsthistorische Studierendenkongreß (KSK) findet vom 17. bis 20. Mai an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg statt. Der KSK ist die offizielle Vollversammlung aller deutschsprachigen Studierenden der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaften. Am ersten Tagungstag eröffnet in Halle die neu gegründete studentische Galerie „stuArt“ ihre erste Ausstellung. <http://idw-online.de/pages/de/news208377>

- „Neuere Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte“ – Georg-August-Universität **Göttingen**, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte; 6. 6., Frauke Steffens (Hannover): Technische Intelligenz zwischen Krise und Aufbruch: Die Technische Hochschule Hannover zwischen 1945 und 1956, 18–20 Uhr, ZHG 004.

- „Münchner Historiker zwischen Politik und Wissenschaft. 150 Jahre Historisches Seminar“, Vortragsreihe der LMU **München** v. 25. 4. -18. 7. 2007: „Das Historische Seminar an der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde am 14. Januar 1857 gegründet. Aus diesem Anlaß findet die Vorlesungsreihe „Münchner Historiker zwischen Politik und Wissenschaft. 150 Jahre Historisches Seminar“ im Sommersemester 2007 an der LMU statt. Auf die Eröffnung der Reihe mit einem Festakt am 25. April folgen die Vorlesungen jeweils mittwochs, 19 Uhr im Audimax, Hauptgebäude der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1. Den Abschluß der Vorlesungsreihe bildet eine Podiumsdiskussion, die sich direkt an die letzte Vorlesung am 18. Juli 2007 anschließt. Das Historische Seminar der LMU will mit der Reihe einen intensiven und kritischen Blick auf die Vergangenheit der historischen Disziplin in München werfen. Dabei werden die individuellen Leistungen der einzelnen Historiker gewürdigt. Sie müssen aber auch als Repräsentanten bestimmter politischer und wissenschaftlicher Zeitströmungen gesehen werden. So werden ebenso die Nähe des Historikers Karl Alexander von Müller zum Nationalsozialismus wie die kritische Haltung Franz Schnabels thematisiert. Bei der Podiumsdiskussion sollen einerseits das aktuelle Profil der Geschichtswissenschaft und andererseits deren Perspektiven in den Blick genommen werden. Die Vorlesungsreihe wird ab dem 27. September 2007, jeweils donnerstags, 18 Uhr, in BR-alpha ausgestrahlt. Eine Wiederholung der Reihe erfolgt jeweils am darauffolgenden Samstag um 12.45 Uhr.

25. 4., Festakt aus Anlaß des 150-jährigen Jubiläums des Historischen Seminars; 2. 5., Prof. Dr. Friedrich Wilhelm Graf: Ignaz von Döllinger (1799-1890); 9. 5., Prof. Dr. Hans-Michael Körner: Heinrich von Sybel (1817-1895); 16. 5., Prof. Dr. Wolfram Siemann: Wilhelm Heinrich Riehl (1823-1897); 23. 5., Prof. Dr. Rudolf Schieffer: Wilhelm von Giesebrecht (1814-

1889); 30. 5., Prof. em. Dr. Hermann Nehlsen: Karl von Amira (1848-1930); 6. 6., Dr. Katharina Weigand: Sigmund von Riezler (1843-1927) und Michael Doeberl (1861-1928); 13. 6., Prof. Dr. Dirk Kaesler: Max Weber (1864-1920); 20. 6., Prof. Dr. Stefan Rebenich: Hermann Bengtson (1909-1989); 27. 6., Prof. Dr. Winfried Schulze: Karl Alexander von Müller (1882-1964); 4. 7., Prof. Dr. Ferdinand Kramer: Max Spindler (1894-1986) und Karl Bosl (1908-1993); 11. 7., Dr. Thomas Hertfelder: Franz Schnabel (1887-1966); 18. 7., Prof. Dr. Martin Baumeister: Thomas Nipperdey (1927-1992), anschließend Podiumsdiskussion: Stand und Perspektiven der deutschen Geschichtswissenschaft; unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=7133>

- Ringvorlesung „Die Charité im Nationalsozialismus und der Nürnberger Ärzteprozeß 1946/47“, Institut für Geschichte der Medizin, Charité - Universitätsmedizin **Berlin** v. 25. 4. - 4. 7. 2007: Die im Wintersemester 2006/2007 begonnene Ringvorlesung zur Charité im Dritten Reich, in der diese Thematik zum ersten Mal außerhalb medizinhistorischer Seminare ihre Darstellung findet, wird fortgesetzt. Zum zweiten Teil der Ringvorlesung sind die Studenten, Mitarbeiter und Dozenten der Universität eingeladen. In sechs Veranstaltungen werden Referenten aus Freiburg, Heidelberg, Bielefeld und Berlin über die Rolle der Charité während des Nationalsozialismus und ihre Beziehungen zu den Berliner Machtzentren der Partei und des Staates sprechen. So geht es unter anderem um einflußreiche Mediziner wie Wolfgang Heubner oder Ferdinand Sauerbruch, aber auch am Beispiel von Rassenhygiene und Chirurgie um Grenzüberschreitungen in der Medizin sowie um die Bedeutung des Erinnerns und Gedenkens in der Charité heute. Die interessierte Öffentlichkeit ist ebenfalls herzlich willkommen.

25. 4., PD Dr. Cay-Rüdiger Prüll: Von „akademischer Freiheit“ und „akademischer Wehrfreiheit“ – Das Pathologische Institut der Charité 1933-1945; 9. 5., Dr. Sabine Schleiermacher: Grenzüberschreitungen der Medizin – Vererbungswissenschaft, Rassenhygiene und Geomedizin an der Charité im Nationalsozialismus; 23. 5., Prof. Dr. Wolfgang Eckart: „Der Welt zeigen, daß Deutschland erwacht ist ...“ - Sauerbruch und die Charité-Chirurgie 1933-1945; 6. 6., 2007, Dr. Udo Schagen: „Es ist mir nicht möglich, den Nationalsozialismus ... zu bejahren“ - Wolfgang Heubner und die Pharmakologen der Charité 1933 bis 1945; 20. 6., Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl: Die Charité und die Forschungspolitik der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der Zeit des Nationalsozialismus; 4. 7., Dr. Sabine Schleiermacher: Die Charité im Nationalsozialismus und die Indiennahme der Wissenschaft - Gegenstand der Lehre, des Erinnerns und Gedenkens Enthumanisierung der Medizin. Thema in Forschung und Lehre; <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=7173>

- „Das Joachimsthalische Gymnasium. Fürstenschule der Hohenzollern - Humanistisches Gymnasium - Bildungsstätte von Eliten“ – Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung; Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik der Universität Leipzig, Ort: **Berlin**, 15./16. 6. 2007: Vor 400 Jahren wurde eine der bedeutendsten Bildungseinrichtungen in Brandenburg/Preußen errichtet, die einen hervorragenden Beitrag zur Formierung von Eliten in allen gesellschaftlichen Bereichen leistete. Am 24. August 1607 vom brandenburgischen Kurfürsten Joachim Friedrich in Joachimsthal (Uckermark) gegründet, orientierte sich das Joachimsthalische Gymnasium am Vorbild der sächsischen Fürstenschulen. Nach der Zerstörung der Stadt und der Schule im Dreißigjährigen Krieg verlegte der Große Kurfürst 1650 das Gymnasium nach Berlin und brachte es zunächst im Schloß, dann in der Burgstraße/Heiligengeiststraße unter, wo es über 200 Jahre verblieb. Mit der Verlegung des Gymnasiums nach Berlin war eine konfessionelle Neuorientierung verbunden. Von nun an galt die Fürstenschule der Hohenzollern als spezifische

Bildungsstätte für Knaben reformierter Eltern. Aufgrund stetig steigender Schülerzahlen mußte das Gymnasium 1880 nach Wilmersdorf in das heute von der Universität der Künste genutzte Gebäude (Bundesallee) umziehen. 1912 erfolgte eine letzte Verlagerung des Schulstandorts nach Templin (Uckermark), wo es bis zur Auflösung 1953 verblieb.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung sollen zwei große Themenkomplexe diskutiert werden. Der erste Teil wird sich mit der Entwicklung des Joachimsthalschen Gymnasiums von der Reformation bis zu seinem Ende beschäftigen. Der zweite Teil wird dem Vergleich zu anderen bedeutenden Bildungseinrichtungen gewidmet sein. Die Tagung wird gefördert von der Vereinigung Alter Joachimsthaler e.V. www.bbf.dipf.de/aktuell.html

- „Universalität in der Provinz - die vormoderne Landesuniversität Gießen zwischen korporativer Autonomie, staatlicher Abhängigkeit und gelehrten Lebenswelten“, Historisches Institut, Neuere Geschichte I und II (Horst Carl, Friedrich Lenger), **Gießen**, 8./9. 6. 2007: Anlässlich des 400jährigen Jubiläums der Universität Gießen lädt das Historische Institut alle universitätsgeschichtlich Interessierten zur Tagung ein. Der zeitliche Rahmen reicht von der Frühen Neuzeit bis zu den tiefgreifenden universitätsgeschichtlichen Wandlungsprozessen des 19. Jahrhunderts. Die Tagung widmet sich dabei dem Kontext der Universitätsgründung Giessens und dem Weg der Ludoviciana zur modernen Gelehrtenuniversität.

Themenschwerpunkte wie Forschungen zu professoralen und studentischen Lebenswelten sollen nicht nur Gießener Verhältnisse in den Blick nehmen, sondern auch die Tragweite neuerer kulturhistorischer Forschungsansätze für die Universitätsgeschichte verdeutlichen. Eine Tagung anlässlich eines Jubiläums, in dem sich universitäre Erinnerungskultur verdichtet, bietet sich zudem naheliegenderweise dafür an, das Thema universitärer Erinnerungskultur selbst zum wissenschaftlichen Tagungsthema zu machen. Ein öffentlicher Abendvortrag wird den universitätsgeschichtlichen Bogen in die aktuelle Gegenwart schlagen: Während diesem wird Professor Dr. Peter Strohschneider (Vorsitzender des Wissenschaftsrates) auf die zukünftige Entwicklung des föderalen Hochschulsystems eingehen.

Freitag, 8. Juni, Begrüßung und Einführung. Der Kontext der Universitätsgründung (Moderation: Horst Carl, Gießen); Anton Schindling (Tübingen): Universitäten und Hohe Schulen im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation zwischen Späthumanismus und konfessioneller Orthodoxie um 1600; Manfred Rudersdorf (Leipzig): Gießen 1607 – eine frühneuzeitliche Universitätsgründung im Spannungsfeld von Dynastie, Territorium und Konfession; Wolfgang Weber (Augsburg): Zwischen Konkurrenz und Monopol. Die frühneuzeitliche deutsche Universitätslandschaft im europäischen Vergleich: Innovationen durch Intervention? (Moderation: Notker Hammerstein, Frankfurt); Günther Lottes (Potsdam): Universitätsreformen im 18. Jahrhundert; Eva-Marie Felschow (Gießen): Hochschulautonomie versus staatliche Einflußnahme – Universitätsreformen in Hessen-Darmstadt vom 18. Jahrhundert bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts; Winfried Speitkamp (Gießen): Zwischen Aufklärung, Reform und Konservatismus – Professoren als Politiker im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert auf dem Weg zur modernen Gelehrtenuniversität – Universitäten zwischen Forschung und Dienstleistung (Moderation: Rüdiger vom Bruch, Berlin); Neill Busse (Gießen): Zwischen Innovation und Tradition. Das Chemische Laboratorium unter Liebig und seinen Schülern; Athina Lexutt (Gießen): Gießen und seine Theologien – von der Leitdisziplin zur spezialisierten Wissenschaft; Vadim Oswalt (Gießen): Lehrerbildung als Tradition und Aufgabe der Universitäten – Das Beispiel Gießen; Öffentlicher Abendvortrag: Peter Strohschneider (Vorsitzender des Wissenschaftsrates): Die zukünftige Entwicklung des föderalen Hochschulsystems

Samstag, 9. 6. 2007, Professorale Lebenswelten (Moderation: Günter Oesterle, Gießen); Detlef Döring (Leipzig): Gelehrte in protestantischen Universitätsstädten um 1700; Marian Füssel (Münster): Die zwei Körper des Professors. Zur Geschichte des akademischen Habitus in der Frühen Neuzeit; Heide Wunder (Kassel): Die Frau(en) an seiner Seite – Professorengattinnen und -töchter in der Frühen Neuzeit; Studentische Lebenswelten (Moderation: Sigrid Jahns, München), Barbara Krug-Richter (Münster): Studentenleben. Kulturhistorische Perspektiven auf die frühneuzeitliche Universität; Matthias Asche (Tübingen): Studenten am Tropf? Das Stipendienwesen an frühneuzeitlichen Universitäten – karitative Institution, sozialer Aufstiegskanal und akademischer Mobilitätsfaktor; Hans-Werner Hahn (Jena): Die „Politisierung“ der Studentenbewegung um 1800 – und deren Grenzen: Jena und Gießen im Vergleich. Die Universität reflektiert sich selbst – universitäre Erinnerungskulturen (Moderation: Friedrich Lenger, Gießen); Joachim Bauer (Jena): Universitäre Erinnerungskultur in der Frühen Neuzeit – Jena im Vergleich; Carsten Lind (Gießen): „Mit Pauken und Trompeten“ – Die Universität Gießen feiert sich selbst; Abschlußvortrag: Eckhart G. Franz (Darmstadt): Landgrafschaft – Großherzogtum – Volksstaat. Die Gießener „Ludoviciana“ als hessische Landesuniversität.

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=7369>

- 550 Jahre Universität **Freiburg/Breisgau**: 6. 6., Vortrag: Die Habsburger und ihre Freiburger Universität, Uniseum Freiburg, Torbogen, Bertoldstr. 17; 27. 6., Vortrag: Studentische Nachtschwärmerei, Vortrag, 18:00 Uhr, Uniseum Freiburg; 28. 6., Vortrag: Agrarische Ostforschung im Dritten Reich, 18:15 Uhr, Kollegiengebäude I; 3. 7., Orgelkonzert im Münster im Jahr des Universitätsjubiläums Münster Unserer Lieben Frau zu Freiburg, Münsterplatz; 4. 7., Nobelpreisträger, Uniseum Freiburg; 5. 7., Das Reservat der Ordinarien. Die Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft und ihrer Klientel zwischen 1920 und 1970, Kollegiengebäude III; 8. 7., Ökumenischer Festgottesdienst, 11:30 Uhr, Münster, Festpredigt von Alumnus Kardinal Lehmann; 9./10. 7., „Die Universität Einst und Heute“ - Internationales Symposium zur Reformdebatte, Kollegiengebäude I; 11. 7., Vortrag: Bedeutende Freiburger Historiker, 18:00 Uhr, Uniseum; 1. 8., Universität und Nationalsozialismus, Uniseum; 4. – 24. 8., Interkulturelle Sommerakademie – Dialog der Kulturen; 8. 8., Universität und erster Weltkrieg, Uniseum; 15. 8., Frauen an der Universität, Uniseum; 22. 8., Persönlichkeiten in Selbstzeugnissen - der Botaniker Friedrich Oltmanns, Uniseum; 29. 8., Der Chemiker Hermann Staudinger: Wissenschaftsgeschichte im Porträt, Uniseum; 5. 9., Philosophinnen und Philosophen, Uniseum; 12. 9., Die Jesuiten in Freiburg, Uniseum; 19. 9., Studentisches Leben, Uniseum; 20./21. 9., Das Humboldt-Labor - Experimentieren mit den Grenzen der klassischen Universität, Kollegiengebäude II; 26. 9., Universität, Wein, Universitätswein: 550 Jahre gemeinsame Geschichte, Uniseum; 28. 9. - 2. 12., Ausstellung: Sammler, Lehrer, Stifter - Franz Karl Grieshaber und seine Bücher, Wentzingerhaus, Museum für Stadtgeschichte, Münsterplatz 30; 12. - 14. 10., Heidegger und Husserl, Kollegiengebäude I; 24. 10., Eröffnung des Akademischen Jahres, Kollegiengebäude II; 4. 11. Uraufführung: Jubiläumskonzert von Wolfgang Rihm, Konzerthaus Freiburg, Konrad-Adenauer-Platz 1.

- Vom 11. Münchner Bohemisten-Treffen, Collegium Carolinum, 2. 3. 2007, **München**, Ingrid Fleischmann (Regensburg): „Sprache und Ethnizität an deutschen Prager Volksschulen und Gymnasien der Kafka-Zeit“. In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie den Zusammenhang zwischen quantitativer Veränderung des Bilingualismus und nationalpolitischen Entwicklungen und zeichnet ein sozioökonomisches Profil der Zweisprachigen. Ihre Hauptquelle stellen dabei die Schulkataloge einiger Prager Volksschulen und Gymnasien zwischen 1900 und 1914 dar, welche arbeitsaufwendig mit Hilfe einer Datenbank ausgewertet

werden. Wichtig sei es, die Zweisprachigkeit anhand der Sprachkenntnisse bzw. des Sprachunterrichts in der Schule und nicht, wie bislang in der Forschung üblich, anhand des Sprachbekenntnisses einzuschätzen. Dies könne dank den in den Schulkatalogen enthaltenen Noten weitgehend geleistet werden und neue Bewertungen ermöglichen, unter: www.collegium-carolinum.de/vera/texte/programm_bt2007.html

- „Vom Einblatt zum Programmheft – Theaterzettel“, Heinrich-Heine-Universität **Düsseldorf**, 26./27. 4. 2007; Bericht von: Gertrude Cepl-Kaufmann:

„... Harald Lönnecker zeigte an der kulturellen Praxis der akademischen Sängerschaften ein quantitativ bemerkenswertes Subsystem, in dem sich Elitebildungen und ästhetische Diskurse in gleicher Weise erkennen lassen. Die Theaterzettel dieser lebhaften theaternahen Szene haben trotz eigener, vor allem in Fragen der künstlerischen Gestaltung – von den „Biermimiken“ zur studentischen Oper – und zugleich der gruppenspezifischen Codierung einen hohen Aussagewert über die gruppeneigene Sprache und ihre Referenzen an die tradierten Aussagemöglichkeiten des Theaterzettels. Am Beispiel Leipzig zeigen sich Vernetzungen mit den etablierten Sängern des Thomanerchors ebenso wie die personellen Bündnisse, in denen sich die Sängerschaften bewegten und denen sie mit der aufwendigen künstlerischen Gestaltung der Theaterzettel als „Theaterkarte“ ein eher die eigene Gruppe spiegelndes als ein Informationsbedürfnis befriedigendes, repräsentatives Image verpaßten. Sie legten keinen großen Wert auf Stücknamen oder den literarischen Text betonende Aussagen, galten vielmehr als „Couleurkarten“ mit entsprechender Inszenierung, z. B. wenn sie mit Couleurwappen als Logo gestaltet waren. Hier werden die eigenen Ritualisierungen im gesellschaftlichen Kontext herauskristallisiert; so wurden z. B. die Theaterkarten der Sängerschaft Arion in Leipzig auch mit dem Thomanerchorembem verziert, denn etliche Thomaner waren dort nach Eintritt in die Universität untergekommen. Hier eröffnet sich ein weites Feld, etwa im Blick auf die Geselligkeitsstruktur des 19. Jahrhunderts. Sie erlauben auch die Entdeckung weiterer Quellen, analog zur Fülle der Funde, die Lönnecker in seinem Arbeitsbereich im Koblenzer Bundesarchiv nachweisen konnte ...“

- „Disputatio (1200-1800). Form, Funktion und Wirkung eines Leitmediums universitärer Wissenskultur“, Tagung veranst. v. Germanistisches Seminar der Universität **Kiel**, 17./19. 5. 2007:

„Die Disputation stellt in mündlicher und schriftlicher Form ein – wenn nicht sogar das - Leitmedium des spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Universitätsbetriebs dar. Als solches wurde sie von der Universitäts- und Fachgeschichte insbesondere in den vergangenen Jahren vermehrt erkannt und durch die bibliographische Erschließung ausgewählter Gruppen gedruckter Disputationen sowie durch mehrere punktuelle Untersuchungen (etwa zur Entwicklung der Disziplinen an einzelnen Hohen Schulen, zur Organisation und Prosopographie) gewürdigt. Gerade weil sie Leitmedium ist, verdient die Disputation jedoch nicht nur als Quelle für bestimmte Fragestellungen der Universitäts-, Wissenschafts- und Sozialgeschichte ausgewertet, sondern insbesondere auch in ihrer formalen Eigenart, als literarisches Phänomen, betrachtet zu werden. Die geplante Tagung rückt ausgehend von der Form und den damit verbundenen spezifischen Funktionen und Leistungen der Disputation folgende Themen und Fragestellungen in den Mittelpunkt:

Gattung und Gattungsreflexion: Es gilt zunächst zu klären, was die Form der Disputation überhaupt ist. In Grundzügen ist dies sowohl für die spätmittelalterliche als auch für die frühneuzeitliche universitäre Disputation skizziert. Darauf aufbauend soll insbesondere untersucht werden, inwiefern die Disputation als (im weitesten Sinne) literarische Gattung aufgefaßt wird, indem etwa Stationen ihrer Genese seit der

Antike, theoretische Reflexionen (z. B. in Disputations-traktaten) und Rezeptionsformen (etwa in Scherzdisputationen) unter diesem Gesichtspunkt betrachtet werden.

Verhältnis zu anderen wissensvermittelnden Medien: Disputationen, ob mündlich oder schriftlich, sind Teil eines akademischen Prozesses des Austausches und der Positionsbestimmung, an dem auch andere wissensvermittelnde Medien (Deklamationen, Vorlesungen, Traktate, Handbücher, Enzyklopädien) beteiligt sind. Welche Stelle nimmt die Disputation innerhalb medialer Transmissionsprozesse ein? Welche Funktionen übernimmt und welchen Zwecken dient die spezifische Form der Disputation? Zudem ist zu fragen, wie sich die Disputationen und das in ihnen vermittelte Wissen zu anderen, zeitgleich entstandenen außeruniversitären Schriften verhalten.

Paratexte: Die gedruckten Disputationsschriften werden in der Regel von Paratexten begleitet, die einer näheren Betrachtung wert sind: Als Formen frühneuzeitlicher Kleinliteratur hat etwa die Vielzahl kurzer Widmungs- und Ehrengedichte - da als Quelle scheinbar unbrauchbar - bisher wenig Aufmerksamkeit gefunden. Die Tagung will sie als integralen Bestandteil von Disputationsschriften ernst nehmen und folgende Aspekte beleuchten: Wie werden Konstituenten der Disputation in den lyrischen Anteilen sichtbar? Wie werden in den persönlich adressierten Gedichten und Dedikationsepisteln umkämpfte Positionen, vielleicht gar Koalitionen und Invektiven gestaltet? Welche Wir-Gruppe stellt sich im Kreis der Ehrengedichte dar? In welchem Verhältnis stehen die verschiedenen Paratexte (Titelblatt, Ehrengedichte, Widmungsschreiben) zueinander und zum Haupttext der Disputationsschrift?

Affinität zu bestimmten Wissensfeldern: Disputationen stellen ein zentrales Medium für Wissenskonstituierung und Wissensvermittlung dar. Gefragt werden soll, welche Wissensgebiete und welche spezifischen Themen in Disputationen verhandelt werden, welche Schwerpunktsetzungen und auch Veränderungen bei der Wahl der Disputationsinhalte und ihrer Behandlung festzustellen sind und wie einzelne wissenschaftliche Disziplinen und ihre Methoden im Spiegel der Disputationen erscheinen.

Disputationen als Prätexte literarischer Werke: Einige Untersuchungen haben bereits festgestellt, daß Disputationen bei der Gestaltung bestimmter literarischer Texte (etwa im Bereich der Querelle des femmes oder des Dramas des 17. Jahrhunderts) als Muster und Stofflieferanten gedient haben. Angesichts der Fülle von Texten aus gelehrter Hand und des Wirkungskreises öffentlicher Disputationen, welche nicht selten auch Nicht-Gelehrte erreichten, ist zu vermuten, daß mehr Texte als bisher angenommen Einflüsse von Disputationen zeigen. Die Tagung versucht, dieser Vermutung nachzugehen: Wie verwenden literarische Texte, welche den Begriff ‘Disputatio’ (oder ‘Disputaz’ etc.) explizit nennen, diese Allusion für ihre Zwecke? Gibt es deutliche Reflexe der Form universitärer Disputationen (allenfalls auch von öffentlichen theologischen Disputationen in der Volkssprache, sog. Religionsgesprächen) in literarischen Texten? Der Zeithorizont der Tagung ist angesichts der *longue durée* des Phänomens ‘Disputation’ bewußt weit gewählt und erstreckt sich auf die sechs Jahrhunderte von der Etablierung der scholastischen Universität bis zur methodischen und ideologischen Umgestaltung des universitären Lehrbetriebs um 1800.

Vorträge u. a. Olga Weijers: The various kinds of disputation in the Faculties of Arts, Theology and Law (ca. 1200-1400); Donald Felipe: Rules and Principles of Disputation; Joseph S. Freedman: Disputations and other Instructional Formats Utilized at 16th and 17th Century Academic Institutions with Special Attention to Central Europe; Ursula Paintner: Aus der Universität auf den Markt - Die ‘disputatio’ als formprägende Gattung konfessioneller Polemik im 16. Jahrhundert am Beispiel antijesuitischer Publizistik; Renate Schulze: Dissertationen im ‘Ius Ecclesiasticum Protestantium’ Justus Henning Böhmers - Zur Entstehung eines

großen Werks; Gunhild Berg (Halle): Sind Preisfragen die aufklärerisch-öffentliche Form der Disputatio? Ein Antwortversuch am Beispiel der Berliner Volksbetrug-Frage von 1780; Sabine Obermaier (Mainz): Scherz oder Ernst? - Disputatio unter Tieren; Anja Becker (München): Die Gespräche zwischen dem Abt und Gregorius als frühe Reflexion der Disputation in der mittelhochdeutschen Literatur?; Albrecht Dröse (Berlin): Dialektik im 'Ackermann'; Cordula Kropik (Jena): „ich wil dir zwei geteiltiu geben“. Der Disput um die Liebe in der 'Heidin'; Christiane Witthöft (Münster): Zwischen Wahrheitssuche und Wunderglauben: Die jüdisch-christliche Disputation der Silvesterlegende; Samstag, 19. Mai, Hanspeter Marti (Engi): Die Dissertation im literarischen Gattungsspektrum der Frühen Neuzeit; Michael Philipp (Augsburg): „Exercitium hoc Politicum in humilimae subjectionis dedicat & consecrat“. Zur Funktion von Widmungsadressen bei politischen Dissertationen des 17. Jahrhunderts; Iolanda Ventura (Nancy): Überlegungen zum Bild der Medizin in der Gattung der frühneuzeitlichen universitären Disputation und dessen Weiterleben in der zeitgenössischen (enzyklopädischen) Kultur; Tanja van Hoorn (Bochum): Geselligkeit im Paratext, Friede im Zitierkartell? Medizinische Disputationen im Anthropologiediskurs in Halle um 1750.

- „Prozesse kultureller Integration und Desintegration. Deutsche, Tschechen, Böhmen im 20. Jahrhundert“, Institut für Slawistik der TU **Dresden**, Studiengang Kulturmanagement der HfM Weimar/FSU Jena, Weimar, 14. -16. 6. 2007, u. a. Hans-Gerd Koch (Berlin): Max Brod – ein Jude deutscher Zunge; Barbora Šramková (Berlin): Max Brod und die tschechische Kultur 1909-1939; Justus H. Ulbricht (Weimar): „Burschen heraus!“ – Kulturelle Praktiken der deutschen Jugendbewegung im Kontext deutsch-böhmischer Geschichte des „Zeitalters der Extreme“; Tomáš Kasper (Liberec): Pädagogik in Prag. Ein Vergleich zwischen der deutschen und der tschechischen Universität; Klaas-Hinrich Ehlers (Frankfurt/Oder): Deutsche Wissenschaft im Volkstumskampf - mit finanzieller Unterstützung aus Deutschland; Karl Braun (Marburg): Volkskunde in Böhmen.

- „Quellenarbeit und Schriftgutverwaltung – Historische Hilfswissenschaften im Kontext archivischer Aufgaben“ (12. Archivwissenschaftliches Kolloquium), Archivschule **Marburg/Lahn**, 12. - 13. 6. 2007, Dr. Henning Steinführer: Sind Urkundenbücher ein Auslaufmodell? Methodische Überlegungen zur Urkundenedition im digitalen Zeitalter; Dr. Pauline Puppel: Kurzregest und Kennzahl – Urkundenverzeichnung im 21. Jahrhundert; Dr. Andreas Berger: Möglichkeiten und Grenzen der Urkundenverzeichnung mit Erschließungssoftware; Dr. Andreas Petter: Die Bedeutung vormoderner Amtsbuchführung für Geschichte und Theorie des europäischen Archivwesens; Dr. Margit Ksoll-Marcon: Elektronische Register; Dr. Karsten Uhde: Alter Stil - Neuer Stil - Neuester Stil. Überlegungen zu einer systematischen Aktenkunde des 20. und frühen 21. Jahrhunderts; Dr. Udo Schäfer: Amtliche Aktenkunde der Neuzeit - Records Management des 21. Jahrhunderts. Zur Schnittmenge zweier Disziplinen; Prof. Dr. Marita Blattmann: Ausprägungen und Strukturen der Historischen Hilfswissenschaften im universitären Kontext; Prof. Dr. Robert Kretschmar: Werkzeug, Forschungsfeld, Lehrfach? Zur Bedeutung der Historischen Hilfswissenschaften für die Archive. www.archivschule.de


- „Katholisches Milieu“ im Rheinland im 19. Jahrhundert. Kultur – Gesellschaft – Politik; Universität **Köln**, sowie „Katholisches Milieu“ im Rheinland zwischen Kaiserreich und Zweitem Weltkrieg. Kultur – Gesellschaft – Politik, Bericht von Kerstin Theis: „... Pater Marcel Albert (Abtei Gerleve) vermittelte einen Einblick in die Vereinsgeschichte des 1913 in Köln gegründeten „Katholischen Akademikerverbands“ (KAV), der nach dem Ersten Weltkrieg einen rasanten Aufschwung nahm und 1925 auf 180 Ortsgruppen und 16.000 Mitglieder

blicken konnte. In enger Zusammenarbeit mit der Abtei Maria Laach und anderen Benediktinerklöstern setzte sich der Verband sehr für die Liturgische Bewegung zur Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls des „katholischen Milieus“ ein. Mittels zahlreicher Vorträge, Tagungen und Publikationen warb er um einen Fokus auf die eigentlichen Anliegen der Kirche, die hauptsächlich religiöser Natur seien und in eine besondere „katholische Weltanschauung“ mündeten. 1933 erregte Generalsekretär Franz Xaver Landmesser Aufsehen mit einer „Soziologischen Tagung“ in Maria Laach, die den Brückenschlag zwischen katholischer Kirche und Nationalsozialismus versuchen wollte. Der Verband löste sich vom traditionellen „katholischen Milieu“ und wandte sich dem Nationalsozialismus zu. Infolge des Reichskonkordats 1933 beschränkte er sich auf rein religiöse Anliegen, wurde 1939 aber dennoch von den Nationalsozialisten aufgelöst ...“

Bericht unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1571>
bzw. <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=1571>

- „Das Rheinland als Schul- und Bildungslandschaft 1250-1750“, Institut für Geschichtswissenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität **Bonn**, 24./25. 9. 2007, Festsaal der Universität (Hauptgebäude), 24. 9.: Dr. Kurt Wesoly (Bonn): Elementare Schulbildung im Rheinland bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts; Dr. Andreas Freitäger (Köln): Artisten und 'humanistae' – Jesuiter und Aufklärer. Die rheinischen Universitäten vom Spätmittelalter bis zur Aufhebung (Köln, Trier, Duisburg); Prof. Dr. Gerhard Menk (Marburg): Das protestantische Schulwesen im frühneuzeitlichen Rheinland; Prof. Dr. Birgit E. Klein (Heidelberg): Jüdisches Schul- und Bildungswesen im spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Rheinland; PD Dr. Karl Härter (Frankfurt a. M.): Erziehung, Bildung und Schule in der Gesetzgebung rheinischer Territorien und Städte; Dr. Stefan Ehrenpreis (Berlin/Bielefeld): Zwischen Kirche und Kommune. Die Schul- und Bildungslandschaft Rheinland 1250-1750 und ihr europäischer Kontext; 25. 9.: Prof. Dr. Manfred Groten (Bonn): Pragmatische Schriftlichkeit im Rheinland im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit; Prof. Dr. Wolfgang Schmitz (Köln): Das Kölner Verlagswesen der Frühen Neuzeit als Mittler für die Bildung im Rheinland; Prof. Dr. Heinz Finger (Köln): Bibliotheken des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit im Rheinland; Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Trier): Rheinische Schatzkammern im Zeitalter der katholischen Reform. Bildpublizistik, Goldschmiedekunst und Wallfahrten in Trier, Aachen und Köln;
www.landeshgeschichte.uni-bonn.de.

Termine

2007		
Juni	2. – 30.	Ausstellung: „Vivat academia! Studentenverbindungen an der Universität Gießen in Vergangenheit und Gegenwart“
	2.	21. Rudelsburgkommers der Rudelsburgallianz (RA)
	6. – 10.	121. Cartellversammlung des CV in Münster
	7. – 10.	Internationale Tagung der Universität Gießen „Universalität in der Provinz – die vormoderne Landesuniversität Gießen zwischen korporativer Autonomie, staatlicher Abhängigkeit und gelehrten Lebenswelten“.
	13. – 15.	Bundestag der Deutschen Gildenschaft; Heiligenhof Bad Kissingen
	15. – 17.	Burschentag der Neuen DB in Karlsruhe , www.neuedb.de
	16.	Ausstellungseröffnung des Studentenhistorischen Museums im Alten Zeughaus Solothurn : „Studentisches Turnwesen und Turnerverbindungen in der Schweiz“ www.svst.ch
24.	Gedenkgottesdienst, 70. Jahrestag Priesterweihe Alfred Delp, KHG Mannheim , Jesuitenkirche, 18 Uhr Bürgerfrühschoppen des CV-Altherrenzirkels „Buchonia“ in Fulda	 <p>The poster features a photograph of a town square in Gießen. Text on the poster includes: 'Gießen verbindet. Ein altes Städtchen liegt traüt im grünen Hessenland ...', '→ VIVAT ACADEMIA! Studentenverbindungen an der Universität Gießen in Vergangenheit und Gegenwart. Ein Beitrag zur 400-Jahr-Feier der Universität und zur Stadtgeschichte', 'Ausstellung 2. Juni - 1. Juli 2007', and opening hours for Chattenhaus and Frankenhaus.</p>
Juli	6. – 7.	100 Jahre Universität Mannheim mit Festakt, Wissenschaftstagung (Thema: Wirtschaftsethik), Schloßfest, Photoausstellung
	7.	3. Universitätsfest Bonn , www.uni-bonn.de/universitaetsfest
	7./8.	CV-ÖCV-Politikertreffen, Wildbad Kreuth
	16.	Stadtgründungskommers Nürnberg , Historischer Rathaussaal
	21.	Bayerische Akademie der Wissenschaften München , Vortrag „Vom Humboldt-Modell zum Harnack-Prinzip“ (Prof. Rüdiger vom Bruch)
	28.	„175 Jahre Hambach – ein Vermächtnis für heute?“, 13 Uhr Festakt der Akademikerverbände Schloß Hambach , 19 Uhr Festkommers www.akademikerverbaende.de WSC-Vorortsübergabekommers auf der Wachenburg bei Weinheim
August	4.	KSCV-Vorortsübergabe auf der Rudelsburg bei Bad Kösen , 16 Uhr Empfang, 18 Uhr Fahnenwechsel, 20 Uhr Kommers
	24. – 27.	161. Generalversammlung des Schweizerischen StV in Appenzell
September	4. – 15.	Studentenwallfahrt der Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbände (AGV) auf den Spuren des Alten Testaments nach Ägypten, Jordanien und Israel, unter: www.agvnet.de/front_content.php?idcat=39
	15. – 16.	CV-Vorortübergabekommers in Essen
	19. – 21.	Tagung der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte (GUW) „Universität, Religion und Kirche“ im Kloster Weltenburg , Christian.Hesse@hist.unibe.ch
	21. – 23.	GDS-Liederwochenende zum Thema: Das Prager Studentenlied, Ort: Bad Schandau, Sächs. Schweiz CV-Medienseminar, Kloster Banz
Oktober	2.	Interkorporative Kneipe, Karlsruhe , 20 Uhr im Badischen Brauhaus, Stephaniestraße, Weimbrennerstube, www.studentenkultur.org/inter-kneipe.htm
	5. – 7.	Deutsche Studentenhistorikertagung Gießen
	11. – 12.	„Hochschulen und außeruniversitäre Forschung unter Reformdruck“, Deutsches Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV), www.foev.speyer.de
	19./20.	EINSTIEG Abi München
	20.	190. Wiederkehr des Wartburgfests der Deutschen Burschenschaft, Wartburg bei Eisenach

November	10.	Generalconvent der SVSt mit der Schweizerischen Studentenhistorikertagung in Bern
	14. – 18.	EKV-Straßburgtage, Straßburg/Elsaß , praesident@ekv.info
	17.	CDA-Herbstkonvent in Würzburg
	30.	Ledersprung in Leoben
Dezember	14. – 16.	Thomastag in Nürnberg
2008		
Februar	15. – 17.	GDS-Seminar „1918“ (Marc Zirlewagen, M. A.)
Juni	5. – 7.	Tagung der Universität Jena „Gebrochene Wissenschaftskulturen. Akademisches Selbstverständnis, universitäre Praxis und Wissenschaftseinsatz im 20. Jahrhundert“ (Prof. Konrad H. Jarausch).
	13. – 15.	125 Jahre RSC in Rudolstadt (veranstaltet vom WSC) 2008 Bundestag der DG auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen
Oktober	19. – 26.	GDS-Böhmenreise nach Prag
	24. – 26.	Deutsch-Österreichische Studentenhistorikertagung in Prag